INTEGRALIS

an NTT Communications Group Company

GESCHÄFTSBERICHT 2012

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

	Umsatzerlöse	EBITDA	EBIT	Ergebnis nach Steuern	Ergebnis pro Aktie unverwässert	Ergebnis pro Aktie verwässert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	€	€
GJ 2012	204,9	6,2	2,4	1,9	0,15	0,15
GJ 2011	178,0	-7,8	-19,1	-21,8	-1,93	-1,93
GJ 2010	188,2	3,0	0,3	1,4	0,12	0,12
GJ 2009	166,4	-1,2	-3,7	-6,4	- 0,57	-0,56
GJ 2008	168,9	7,8	6,0	9,3	0,86	0,85

INHALTSVERZEICHNIS

2 Ergebnisse im Überblick

4 Aktionärsbrief

6 Bericht des Aufsichtsrats

10 Die Integralis Aktie

12 Inside Integralis

14 Integralis Aktivitäten

20 Das Integralis Geschäftsmodell

25 Konzernlagebericht

44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

45 Gesamtergebnisrechnung

46 Konzern-Bilanz

48 Konzern-Kapitalflussrechnung

49 Konzern-Eigenkapitalspiegel

51 Konzernanhang

97 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

98 Entsprechenserklärung

103 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

105 Integralis weltweit

106 Stammaktie

106 Finanzkalender

106 Impressum

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE

Simon Church, Chief Executive Officer

Die Weltwirtschaft hat nach wie vor mit grundlegenden Problemen zu kämpfen, so dass eine etwaige konjunkturelle Erholung nunmehr langsamer verlaufen dürfte als bislang erwartet. Bezüglich der globalen IT-Ausgaben geht IDC im Gutachten „DC 2013 Tech Predictions" von einem Anstieg von 5,7% gegenüber dem Vorjahr auf USD 2,1 Billionen aus.

Neben dieser gemischten Marktlage verändert sich das Geschäftsumfeld. Dabei spielen mehrere Antriebsfaktoren wie beispielsweise große Datenmengen, die Cloud, Mobilität und soziale Netzwerke/Zusammenarbeit eine Rolle. Auf der einen Seite üben diese einen starken Einfluss auf die Art und Weise aus, wie Unternehmen wachsen und ihre Kunden an sich binden; auf der anderen Seite ist man weiterhin darum bemüht, die Leistungsfähigkeit und die Transparenz in allen Bereichen des Unternehmens zu steigern. Im gegenwärtigen Wirtschaftsklima wollen Unternehmen beweglich sein, haben aber Probleme damit, die richtigen Fähigkeiten zur Nutzung neuer Märkte zu erwerben bzw. auszubauen. Vor dem Hintergrund eines sich ständig ändernden Bedrohungsszenarios spielen diese neuen Hauptfaktoren zusätzlich zu den bereits bestehenden Belastungen zunehmend eine Rolle. Dabei kommt angesichts der sich anbietenden Marktgelegenheiten den Kernstärken und -fähigkeiten von Integralis eine immer wichtigere Rolle zu.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 positionierten wir Integralis, um an diesen dynamischen Marktbedingungen teilnehmen zu können. Dabei setzten wir unseren Kurs fort, durch die Investitionen und die Unterstützung unseres Mehrheitsaktionärs NTT Communications das Unternehmen für eine sichere und gewinnträchtige Zukunft aufzustellen. Dazu erweiterten wir in einem beträchtlichen Umfang unsere Fähigkeiten im Bereich der Consulting- und Professional Services, um unseren Status als vertrauenswürdiger Berater noch weiter auszubauen. Dabei unterstützten wir unsere Kunden bei der Entwicklung, der Einrichtung und der Unterhaltung wirksamer und leistungsfähiger Sicherheitsrichtlinien. Dadurch konnten wir unsere Abhängigkeit vom Technologieverkauf und den produktlastigen Aspekten unserer Geschäftstätigkeit senken. Da-

rüber hinaus arbeiteten wir mit NTT Communications eng zusammen, um unser Eigenkapital und unseren Kapitalfluss zu entlasten. Im diesem Rahmen wurden die Eigentumsverhältnisse in Verbindung mit den wesentlichen geistigen Eigentumsrechten neu strukturiert. Hierzu gehören die Konzeptionierung, die Entwicklung und die Lizenzierung der nächsten Generation der Plattform für MSS (Managed Security Services) und der zugehörigen Dienstleistungen. Daneben forcierten wir den Ausbau unserer Geschäftstätigkeiten in der schnell wachsenden Region Asien-Pazifik. Gleichzeitig wurden die Aktivitäten in nichtstrategischen Märkten zurückgefahren. Durch die Neueinstellung neuer Mitarbeiter mit nachgewiesenen Führungsfähigkeiten in den einzelnen Regionen sowie auf Konzernebene konnten wir das globale Managementteam weiter ausbauen.

Mit diesen Initiativen ist es uns gelungen, unsere Umsatzerlöse um 15,1% auf EUR 204,9 Mio. bei einer gleichzeitigen EBITDA-Verbesserung in Höhe von EUR 14,1 Mio. zu steigern.

Ich bin zuversichtlich, dass wir durch die getroffenen strategischen Entscheidungen und den in der zweiten Jahreshälfte 2012 eingeleiteten Maßnahmen zusammen mit dem starken Management-Team und unseren erfahrenen Mitarbeitern künftig sehr gut positioniert sein werden, um von den zunehmend attraktiven vor uns liegenden Marktgelegenheiten zu profitieren.

Mein herzlicher Dank auch im Namen meines Vorstandskollegen Heiner Luntz gilt unseren Aktionären, den Geschäftspartnern und allen unseren Mitarbeitern für ihre harte Arbeit und ihr Engagement.

Simon Church

Der Vorstand der Integralis AG: Heiner Luntz und Simon Church

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2012

Luc Loos, Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten. Aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat sich eingehend mit der Lage des Unternehmens, der Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der beabsichtigten Geschäftspolitik einschließlich der Unternehmensplanung in insgesamt drei Sitzungen in den verschiedenen Regionen und sieben telefonischen Aufsichtsratsbesprechungen befasst. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Alle wesentlichen Investitionsentscheidungen und alle Entscheidungen von grundsätzlicher und strategischer Bedeutung wurden vom Aufsichtsrat geprüft und genehmigt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiteten eng zusammen und stimmten in regelmäßigen Abständen die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Dabei unterrichtete uns der Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich neben der Risikolage und dem Risikomanagement auch mit dem Integralis Compliance-Programm beschäftigt. Daneben wurde das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente regelmäßig überprüft. An dieser Stelle wird auf den im Konzernlagebericht ausführlich dargestellten Vergütungsbericht auf den Seiten 34-35 verwiesen. Auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand vor der jeweiligen Veröffentlichung war Gegenstand der Sitzungen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von uns anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Aufsichtsratssitzungen teil.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

In der am 21. März in Schweden stattfindenden Bilanzsitzung des Aufsichtsrats stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2011 fest. Darüber hinaus wurde der Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2011 gemäß § 312 AktG besprochen und festgestellt. In dieser Sitzung berichtete der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere über die Rentabilität des Eigenkapitals gemäß § 90 Absatz 1 Ziffer 2 AktG. Nach einer ausführlichen Aussprache über den Jahresabschluss mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand billigten wir den Jahresabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2011 sowie den Konzernabschluss. Auf der gleichen Sitzung beschlossen wir die Tagesordnung und legten die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung am 23. Mai 2012 fest. Anschließend erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftslage der Integralis AG sowie deren Beteiligungsunternehmen und ging danach auf deren geplante weitere Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 ein. Schließlich gaben wir eine mit dem Vorstand abgestimmte Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz ab. Wir erläuterten die Budgetsituation und die Planung des Unternehmens sowie die Entwicklung der neuen Plattform, den Aufbau der Präsenz in Asien, die Integration von Secode sowie die Geschäftsentwicklung im Monat Februar und im bisherigen Jahresverlauf.

In der Aufsichtsratssitzung vom 23. Mai 2012 wurde über die Geschäftsentwicklung in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahrs 2012 sowie über die Prognose für das zweite Quartal beraten. Der geplante Verkauf der geistigen Eigentumsrechte an den Hauptaktionär wurde durch den Vorstand erläutert und mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Bei der am 26. September 2012 in Ismaning stattfindenden Aufsichtsratssitzung standen die mögliche neue Struktur und die Organisation für das Geschäftsjahr 2013 im Mittelpunkt der Betrachtungen. Der Vorstand erläuterte eingehend den geplanten Verkauf der geistigen Eigentumstrechte an NTT Communications, wobei mögliche Alternativen ebenfalls besprochen wurden. Die Transaktion wurde einstimmig genehmigt. Die Geschäftslage wurde erläutert und die Prognose für das restliche Geschäftsjahr besprochen. Der Planungsprozess für das Geschäftsjahr 2013 wurde geschildert, wobei die Erwartungen mit dem Vorstand erörtert wurden.

Neben den Präsenzsitzungen fanden im Berichtsjahr auch sieben Telefonkonferenzen, an denen alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen, zur Erörterung der Geschäftsentwicklung von Integralis statt.

Im Rahmen der Telefonkonferenz vom 5. September 2012 wurde der Rücktritt von Herrn Georg Magg als Vorstandsmitglied und CEO von Integralis besprochen und genehmigt. Gleichzeitig wurde Herr Simon Church zum CEO der Integralis durch den Aufsichtsrat einstimmig bestellt.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde in einigen Bereichen geändert und ergänzt. Der Aufsichtsrat stimmte die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex mit dem Vorstand ab und gab gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz ab. Die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde in den Geschäftsbericht aufgenommen und durch Bekanntmachung im Internet den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der aufgestellte Jahresabschluss des Berichtsjahres 2012, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der Gesellschaft und der Konzernlagebericht sind durch den Abschlussprüfer, KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG, München, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Rahmen ihrer Prüfung hatte der Abschlussprüfer auch zu beurteilen, ob der Vorstand die gesetzlichen Vorgaben beachtet, insbesondere ein Überwachungskontrollsystem eingerichtet hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2013 hat der Aufsichtsrat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat in der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2013 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Bei der Prüfung der Lageberichte decken sich die Einschätzungen des Vorstands mit den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, so dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss gebilligt hat. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht") hat der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig vorgelegt. Er wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2013 im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht und die in ihm enthaltene Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts und ist mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer einverstanden.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Besetzung des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2012 unverändert. Bei der Besetzung des Vorstands der Integralis AG ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Änderungen: Herr Simon Church wurde am 6. September 2012 als Nachfolger des scheidenden Vorstandsmitgliedes Herrn Georg Magg zum Chief Executive Officer bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Integralis Konzerns sowie den Vorstandsmitgliedern seinen Dank und seine Anerkennung für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistungen aus.

Luc Loos
Aufsichtsratsvorsitzender

DIE INTEGRALIS AKTIE

Das Jahr 2012 war an der Börse geprägt durch ein wiederkehrendes Vertrauen in die Aktie bei gleichzeitig wenig attraktiven Alternativen durch äußerst niedrige Renditen der Anleihen. Zwar folgte auf den zunächst starken Anstieg im ersten Quartal zunächst eine neuerliche Schwächephase, die den TECDAX im Juni sogar wieder unter seinen Jahresstartwert trieb. Danach aber ging es kontinuierlich bis zum Jahresende nach oben, so dass insgesamt deutliche Steigerungen von 18% im TECDAX und sogar 25% im DAX erreicht werden konnten. Damit lief der deutsche Markt auch deutlich besser, als der amerikanische, wo Dow Jones und Nasdaq um nur ca. 5% und 12% zulegen konnten.

Die Integralis Aktie zeigte in diesem Markt bis zum August nur geringe Bewegungen und schwankte ausgehend von einem Startkurs von 5,42 € zwischen 5,00 € und 5,94 €. Dabei fiel sie deutlich hinter alle angegebenen Indizes zurück. Ab September und insbesondere im 4. Quartal zeigte die Integralis Aktie dann eine beeindruckende Stärke, die im Dezember zu einem Jahreshöchststand von 8,30 € führte. Der Jahresendstand lag dann letztlich bei 7,55 € und damit um 33% über dem Startkurs. Die Kursentwicklung dokumentiert auch das gewachsene Vertrauen der Gesellschafter in die strategische Neuausrichtung sowie die gewachsene Attraktivität des Geschäftsumfeldes der Integralis AG.

Die Integralis Aktie

ISIN: DE0005155030
WKN: 515503
Reuters: AAGGn.DE
Bloomberg: AAGN:GY

INTEGRALIS HÖHEPUNKTE 2012 – NACHRICHTEN UND AKTIVITÄTEN

31. März	Integralis veröffentlicht den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011
11. Mai	Starker Technologiesektor verstärkt Umsatzwachstum im ersten Quartal Ergebnis durch fortgesetzte planmäßige Investitionen in die zukünftige Sicherheitsplattform belastet
23. Mai	Hauptversammlung bestätigt alle Beschlussvorschläge mit großer Mehrheit
10. August	Umsatzwachstum im ersten Halbjahr wird durch alle Unternehmensbereiche getragen Ergebnis durch fortgesetzte planmäßige Investitionen in die zukünftigen Services sowie die Expansion in den asiatischen Raum belastet
5. September	Simon Church zum CEO der Integralis AG bestellt
28. September	NTT Communications erwirbt geistige Eigentumsrechte von der Integralis AG
12. November	Umsatzwachstum im bisherigen Jahresverlauf wird durch alle Unternehmensbereiche getragen Ergebnis durch den Verkauf von immateriellen Vermögenswerten deutlich positiv

VERSTÄRKTER FOKUS AUF SICHERE MOBILITÄT

INTEGRALIS
securityworld 12

Integralis Security World (Deutschland, Österreich, Schweiz) 2012

Diese erfolgreiche Veranstaltung fand am 19. und 20. Juni bereits im fünften Jahr in Folge statt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr folgten mehr als 600 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unserer Einladung zur Integralis Security World (ISW).
In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der ISW auf der mobilen Sicherheit. 40 der führenden IT-Sicherheitsunternehmen hielten ca. 60 Vorträge zu den aktuellen Strategien und Herausforderungen sowie den wichtigsten Trends im Bereich der IT-Sicherheit. Anwender, Anbieter und Integralis-Experten nutzten die einzigartige Plattform der ISW zum Wissensaustausch sowie zur Besprechung neuer Ansätze.

Die Präsentationen der Partner im Bereich IT-Sicherheit erfreuten sich einer besonders hohen Beliebtheit, wobei einige Lieferanten zur Beantwortung der Fragen der Anwender ihre technischen Fachleute zur Verfügung stellten.
Beim fest etablierten Integralis Solution Campus konnten sich die Teilnehmer über die neuesten Ergänzungen des Integralis-Portfolios informieren und dabei mehr über die innovativen Lösungen und die neuen technologischen Entwicklungen, die von Integralis und seinen Partnern angeboten werden, erfahren.
Im Rahmen der beliebten Vorträge zum Live-Hacking führten die Integralis-Experten die Auswirkungen von Angriffen auf mobile Geräte sowie die Möglichkeiten zur Minimierung solcher Risiken vor.

Integralis Partner-Awards

Integralis wählte zur Anerkennung außergewöhnlicher Leistungen zum vierten Mal 40 Lieferanten für den Integralis Partner-Award. Die Gewinner in den nachfolgenden fünf Kategorien waren:

- Best Newcomer: Good Technology
- Best Support Services: TLK
- Best Partner Program: RSA
- Best Channel Management: FireEye
- Best Growth: Q1Labs

Integralis Roadshows

Zwei Integralis-Roadshows fanden im Frühjahr und im Herbst 2012 statt.
Bei der ersten Roadshow lag der Schwerpunkt auf Sicherheitsintelligenz. Dabei wurden viele Best-Practice-Methoden wie beispielsweise Informationssicherheits-Benchmarking, Projektaussagen und operative Modelle sowie die neuesten Einschätzungen in Sachen ISMS und „Webification" berücksichtigt.
Im Rahmen der zweiten Roadshow wurden die aktuellsten für IT-Entscheidungsträger relevanten Fragen erörtert. Dazu gehörten BYOD, Identitätsmanagement und sichere Daten. Diese Kundenveranstaltungen wurden von mehr als 500 Teilnehmern aus über 400 Unternehmen besucht.

Aktivitäten in Großbritannien

Infosecurity Europe 2012
Nach der erfolgreichen Infosec 2011 wurden bestehende und künftige Kunden eingeladen, sich in einem nahegelegenen Pub von der InfoSec zu „erholen", um sich dort über die präsentierten Produkte und ihre Einsatzmöglichkeiten zu unterhalten. Im Laufe der zwei Tage lernten über 150 Kunden und Interessenten in Gesprächen mit den Vertriebs- und Service-Teams der Integralis die Service-Leistungen und Menschen des Unternehmens besser kennen.

Integralis Security World (UK) 2012
Der jährliche Kundentag Integralis Security World fand im Oktober beim Royal College of Physicians, London, statt. Das Motto für die diesjährige Veranstaltung lautete dabei „Finger am Puls der Informationssicherheit – Prävention, Diagnose und Behandlung". In diesem Rahmen konnte Integralis die fortgesetzten Investitionen in talentierte Mitarbeiter unter Beweis stellen und auch die außergewöhnlichen Leistungen und Kenntnisse im Bereich der Informationssicherheit zeigen, die unsere Kunden von uns erwarten und denen sie vertrauen.
Die über 250 Kunden, Interessenten und Partner, die den Kundentag besuchten, erlebten Vorträge von unseren Kunden Bupa and Spendvision sowie eine Rede von Dame Stella Rimington, der ersten Frau, die zur Leitung der MI5 bestellt wurde.

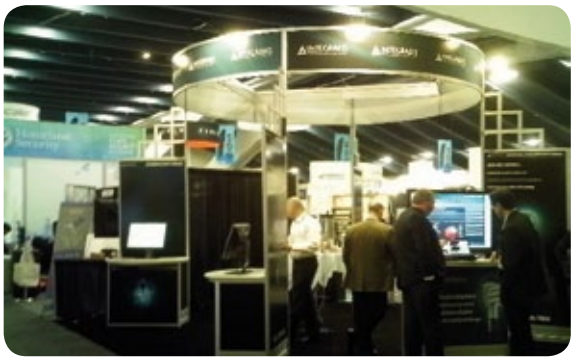
Zu den Höhepunkten des Tages zählten 12 fokussierte Arbeitsgruppen, die eine große Palette relevanter Themen im Bereich Informationssicherheit abdeckten, sowie ein Topmanagement-Mittagessen im Beisein von Dame Stella Rimington.
Die Teilnehmer konnten wertvolle praktische Erkenntnisse über das Management von Aspekten wie der unternehmensweiten Sicherstellung der Compliance sowie den Firewall-Regelwerken und dem Firewall-Management mitnehmen.

Branchenevents
Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahm Integralis an verschiedenen externen Veranstaltungen im Bereich der Informationssicherheit teil. Hierzu gehörte insbesondere das „Cloud and Virtualisation Risk and Security Forum", bei dem Alastair Broom Integralis als Redner vertrat. Dabei referierte er über sicheres Cloud-Computing. Im Juli besuchte Integralis ferner PCI London, bei dem Stuart Moen, Principal Consultant, in Zusammenarbeit mit einem unserer Hauptkunden zwei Seminare zur Reduzierung, Einrichtung und Unterhaltung des Umfangs eines PCI-Systems leitete.

Aktivitäten in den USA

New England Security Summit und Weinprobe
Eine große Anzahl von IT-Verantwortlichen großer Konzerne aus der Finanzindustrie, dem Bildungswesen und dem Pharma-Bereich nahm an einem Gipfeltreffen über neu entstehende Trends im Bereich der Informationssicherheit und des Risikomanagements teil. Dabei wurden alle wesentlichen Fragestellungen, die für Unternehmen aktuell von Interesse sind, angesprochen. Die Veranstaltung wurde durch Branchenpartner wie beispielsweise Juniper, Blue Coat und Check Point großzügig unterstützt.

Executive Dinner: SIEM, die Lebensader der Entscheidungsfindung für die IT-Sicherheit
Integralis versammelte für einen Abend, der im Zeichen des Networkings und des Erfahrungsaustausches stand, eine kleine hochkarätige Gruppe von IT-Managern aus dem Großraum Chicago. Der Integralis-Experte Dale Tesch referierte kurz über Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsintelligenz, der Abschaltung von APT und der Integration von SIEM-Lösungen ohne Vergrößerung des Sicherheitsteams.



RSA 2012
Integralis organisierte im Rahmen des RSA 2012 ein Sicherheitscafé. Die über 500 Besucher konnten dabei im Laufe der drei Tage mehr über Datenschutz, GRC, sichere Mobilität und ethisches Hacking erfahren.

Aktivitäten in Frankreich

Integralis Security World
Als wichtiger Termin im europäischen Kalender von Integralis richtet sich die Integralis Security World (France) unter der Beteiligung wichtiger Lieferanten an Interessen und Kunden. Die mehr als 100 Besucher der ISW konnten im Rahmen von Workshops und Präsentationen mehr über aktuelle Fragestellungen im Bereich Informationssicherheit wie beispielsweise MDM, Authentifizierung und SIEM erfahren. Mit diesem sehr erfolgreichen Event konnte sich Integralis als vertrauenswürdiger Sicherheitspartner positionieren. Wir freuen uns bereits auf die nächste ISW im Juni 2013.

VIP-Event
Integralis Frankreich organisiert für seine Kunden regelmäßig VIP-Events, auf denen Kontakte geknüpft werden und über strategische Sicherheitsfragen diskutiert wird. Im Mai 2012 lud Integralis eine Gruppe langjähriger Kunden zum Hubschrauberflug über Paris ein. Darauf folgte ein Gourmetessen im Restaurant „Abbaye des Vaux de Cernay".

Technik-Abendessen
Integralis Frankreich organisiert einmal im Quartal „Le Diner des Gentlemen" für das Consulting-Team und dessen Kunden. Es handelt sich hierbei um eine wertvolle Gelegenheit, um Kontakte mit den Kollegen zu knüpfen und mit ihnen Erfahrungen auszutauschen.

Preise

Integralis wurde im Geschäftsjahr 2012 die nachfolgenden Preise verliehen:

- Customer Support Partner of the Year: F5 EMEA
- Reseller of the Year (Integralis Deutschland): Palo Alto Networks
- Elite Partner of the Year: Blue Coat EMEA
- Security Management Partner of the Year: RSA EMEA
- Partner of the Year , Northern EMEA Region: SafeNet

DAS INTEGRALIS GESCHÄFTSMODELL

Das Geschäftsumfeld verändert sich, und die vier wesentlichen Antriebsfaktoren hierbei sind: große Datenmengen, Cloud, Mobilität und soziale Netzwerke/Zusammenarbeit. Auf der einen Seite haben diese einen starken Einfluss auf das Bestreben von Unternehmen zu wachsen und Kunden zu halten, auf der anderen Seite ist man stets darum bemüht, die Effizienz und die Sichtbarkeit in allen Bereichen des Unternehmens zu steigern. Im gegenwärtigen Wirtschaftsklima wollen Unternehmen beweglich sein, aber sie haben Probleme damit, die richtigen Fähigkeiten zur Nutzung neuer Märkte anzuziehen bzw. zu behalten. Vor dem Hintergrund eines sich ständig erweiternden Bedrohungsszenarios spielen diese neuen Hauptfaktoren zusätzlich zu den bereits bestehenden Belastungen zunehmend eine Rolle.

Im Laufe der letzten zehn Jahre wurde das Geschäft immer mehr durch Viren und Malcode beeinträchtigt. Der typische Hacker, der allein in einem abgedunkelten Zimmer arbeitet, hat sich zu einem „Cyberkriminellen" entwickelt. Hacken kann ein sehr lukratives Geschäft sein. Früher hielt man es für die opportunistische Ausnutzung verletzbarer Stellen, aber heute geht es um die sorgfältig geplante finanzielle Ausbeutung von Unternehmen. Unternehmen und Regierungen erleben derzeit, wie sich die soziale Stimme erhebt, die nicht notwendigerweise mit einem sozialen Gewissen einhergeht (oft als „Hacktivismus" bezeichnet) und die durch die Macht der Zusammenarbeit und der sozialen Medien eine ganze Bewegung erzeugen kann. Und zu guter Letzt trägt die staatlich finanzierte Malware mehr und mehr zum Spektrum der neuen dauerhaften Bedrohungsfaktoren bei.

Gegen diese hartnäckigen und zunehmenden Bedrohungen hat man sich bisher mit zugeschalteter Sicherheitstechnologie geschützt. Das hat sich zwar als weitgehend erfolgreich erwiesen, aber die herkömmliche Sicherheitstechnologie gilt nicht für das Geschäftsmodell des Cloud-Computing, und viel wichtiger: sie liefert nicht die Sichtbarkeit, die für die Erfassung von Geschäftsrisiken wesentlich ist. Die Sicherheitsverletzungen in den letzten Jahren weisen auf eine mangelhafte Sichtbarkeit und Korrelation von Ereignissen hin; das hat dazu geführt, dass sich sowohl professionelle als auch private Nutzer mehr und mehr Sorgen darüber machen, ob die Unternehmen ihr Ver-

mögen und ihre Informationen ausreichend schützen können. Diese Ausrichtung auf „Zuschalttechnik" war bei der Erschließung von Schwellenmärkten für die Branche nicht hilfreich; die Technik hat die Branche eher behindert als vorangebracht. Der IT-Damm ist gebrochen. Informationssicherheitsspezialisten müssen die richtige Mischung aus Managed und Professional Services sowie die passende Technik anbieten, damit Unternehmen fundierte ihrer Gesamtstrategie und Unternehmensführung entsprechende Entscheidungen fällen können.

Risiken managen

Managed Security Services gibt es seit geraumer Zeit, und sie waren hauptsächlich auf die Außensicherheit eines Unternehmens ausgerichtet. In den vergangenen Jahren sind jedoch weitere Services hinzugekommen. Die Technik reift immer weiter aus, und die Kunden erkennen, dass es sich lohnt, die Kosten mit Hilfe eines vertrauenswürdigen Partners zu senken. Doch die herkömmlichen IT-Modelle und -Architekturen veralten immer mehr, da sich die Art und Weise, wie wir arbeiten und an Informationen herankommen, durch Faktoren wie die Cloud und Mobilität dramatisch verändert. Darüber hinaus ist es auf Grund eines erheblich veränderten Informationsmanagements sowie des Drucks durch gesetzliche Bestimmungen sowie Branchen- und unternehmensspezifische Anforderungen unumgänglich geworden, dass Managed Security Services völlig neu entwickelt und bereitgestellt werden.

Dieses neue Arbeitsumfeld erfordert eine andere Herangehensweise, bei der man sich nicht mehr auf Außensicherheit und Zuschalttechnik verlässt. Unternehmen brauchen einen Anbieter, der ihre Dienste einbettet und ihnen einen kundenorientierten Ansatz bietet, der Informationen in einen geschäftlichen Rahmen setzt, so dass sie auf der Grundlage eines kontinuierlichem Risikomanagements fundierte Entscheidungen treffen können.

Untersuchungen belegen, dass sich die Hauptsorge von Kunden, wenn es um Systemveränderungen geht, immer noch auf die Sicherheit von Services und den Schutz ihrer Daten richtet. Bei den Integralis Seamless Trusted Services wird genau diese Sorge berücksichtigt, indem die Datenschutz- und Compliance-Risiken in der sich verändernden Geschäftsumgebung verringert werden. Doch eines ist noch wichtiger: Durch unsere Services wird gewährleistet, dass sich die Sicherheit bis in jede einzelne Faser des Unternehmens erstreckt – unabhängig vom Geschäftsmodell und vom Einsatz in der Cloud, im Unternehmenssitz oder im Rechenzentrum.

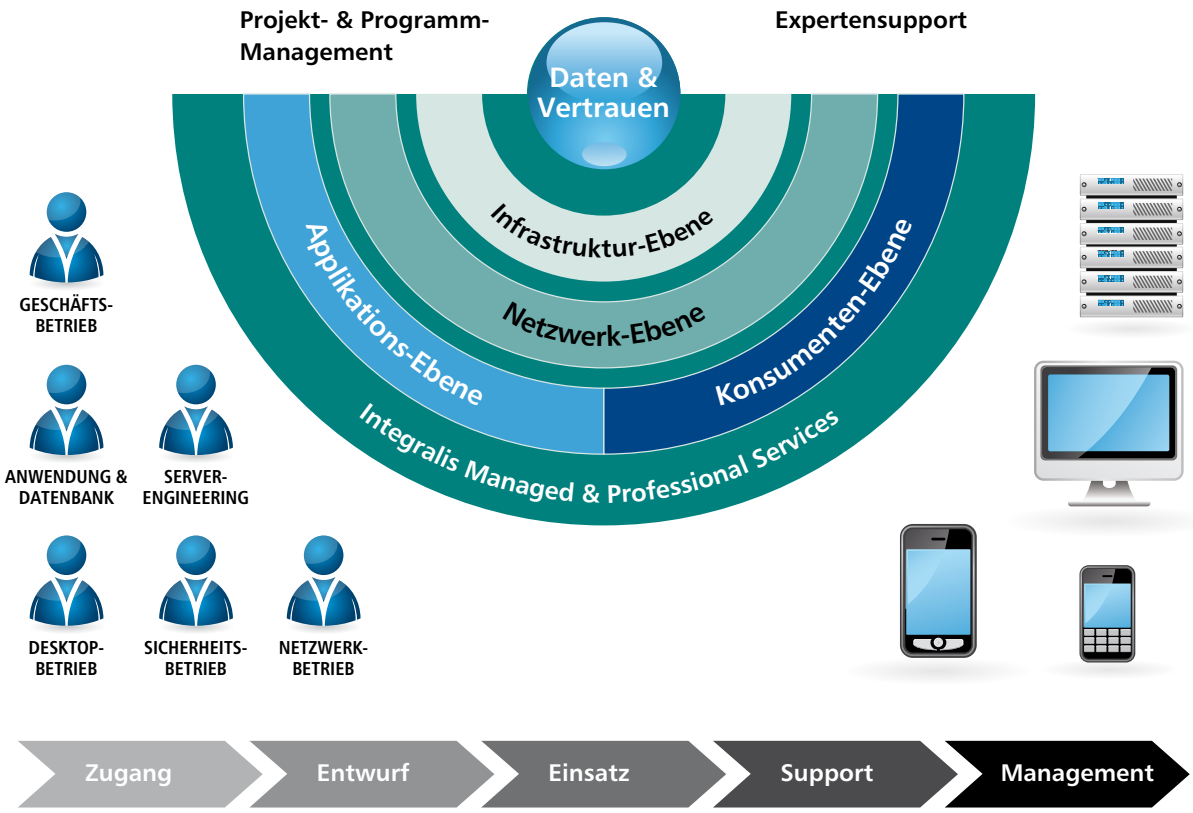
Unternehmen haben häufig Probleme damit, die Informationssicherheitsrisiken zu kontrollieren, zu messen und zu formulieren, bzw. können die Effektivität der durchgeführten Kontrollen und die Auswirkung auf den geschäftlichen Erfolg nicht einschätzen. Damit die Geschäftsführung die IT-Sicherheit und das Informationsrisikomanagement effektiv einrichten bzw. betreiben kann, ist eine formale Governance-Struktur unerlässlich. Wir haben bei Integralis in großem Umfang in einen Umbau der Architektur unserer Managed Security Services investiert. Wir haben eine Methode entwickelt, mit der wir die Sicherheit direkt in Ihr Unternehmen einbauen, anstatt sie im Nachhinein zuzuschalten. Indem wir Informationssicherheit in die von uns angebotenen Services einbetten, geben wir Ihnen ein Governance-Modell basierend auf den Sicherheitsprinzipien Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit an die Hand. Damit verfügt Ihr Unternehmen über die nötige Grundlage für ein effektives Risikomanagement.

Vision der globalen Cloud

Die Branche strebt nach Kostensenkungen durch die Integration von Informations- und Kommunikationstechnik-Systemen (ICT) die zum Zweck höherer Produktivität und besseren Managements auf verschiedene Orte verteilt sind. Unternehmen erkennen zwar die Vorteile der Cloud und von Mobilität, haben aber in Systeme auf dem Firmengelände investiert. NTT bietet eine Mischung aus sicheren Managed Services für Standort- und Cloud-Dienste an, mit Hilfe derer Unternehmen zu cloudbasierten, integrierten ICT-Systemen überwechseln können. Durch die Integration von Integralis Services in ein globales ICT-Modell können wir ungeachtet des implementierten Cloud-Modells oder verwendeten Systems Informationssicherheit gewährleisten. Innerhalb von NTT richtet Integralis seine globalen Services aufeinander aus, so dass Kunden in den Genuss eines Seamless Trusted Service-Modells kommen können.

Durch die Integration umfassender Dienste in der gesamten NTT Group bieten wir unseren Kunden Seamless Trusted Services wie Geschäftsanwendungen, Networking, Serviceintegration sowie Netzwerk- und Informationssicherheit.

Integralis bietet weltweit Lösungen in den Bereichen IT-Sicherheit und Information Risk Management an



Managed und Professional Services

Unternehmen versuchen Mittel und Wege zu finden, um aus den vier Hauptantriebskräften, die das Geschäft heute bestimmen, einen maximalen Nutzen zu ziehen. Sie fragen sich, wie sie bezüglich Compliance den Zugang zu großen Datenmengen kontrollieren, aber gleichzeitig auch die notwendigen Änderungen zum Erhalt und Ausbau des Kundenstamms durchführen können. Wie können Unternehmen mit Hilfe der Cloud die Effizienz steigern, wenn sich die Informationssicherheit über das Unternehmensnetz hinaus erstreckt? Bei wahrer Mobilität geht es um mehr als Smartphones; es handelt sich vielmehr hierbei um die Fähigkeit, Menschen von x-beliebigen Orten aus mit allen möglichen Geräten arbeiten zu lassen, und das erfordert einen anderen Ansatz bezüglich Informationssicherheit und Risikomanagement. Und wie nutzen Unternehmen soziale Medien und Zusammenarbeit, um begrenzte Ressourcen zu maximieren und in den Genuss der Vorteile von Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit zu kommen?

Bei der komplexen Geschäftsumgebung von heute ist es auf Grund des zunehmenden Zeit- und Ressourcendrucks für Unternehmen schwer, einen Gesamtüberblick über diese Herausforderungen zu behalten. Bei Integralis entwickeln wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden effektive Kontrollen und ein abgestimmtes Reporting, so dass die Unternehmen in

der Lage sind, ein umfassendes Risikomanagement zu betreiben. Mit diesem Ansatz können Unternehmen ihren externen Anforderungen gerecht werden und gleichzeitig die Gesamtsicherheit des Betriebs verbessern sowie neue Geschäftschancen nutzen, da Informationssicherheit und Risikomanagement in den Betrieb integriert sind.

Die Sicherheitsexperten von Integralis treten als vertrauenswürdige Berater auf, die das Unternehmen bei der Entwicklung, Integration und Aufrechterhaltung effizienter Sicherheitsrichtlinien unterstützen. Angesichts sich der ständig wandelnden Risikofaktoren wird es zunehmend schwerer, die Technik und Geschäftsrisiken zu verstehen. Auch bei einem noch so ausgefeilten Risikomanagement braucht ein Unternehmen eine entsprechende Planung. Es kommt zwar nicht allzu häufig zu großen Geschäftsunterbrechnungen, aber die dabei entstehenden Kosten können einen beträchtlichen Umfang erreichen. Integralis arbeitet mit einem durchgängigen Modell für die Ermittlung von aktuellen Risiken, das das Unternehmen nach und nach dazu befähigt, konstantes und effektiveres Risikomanagement zu betreiben, so dass Informationssicherheit und Risiken klar definiert und Geschäftsentscheidungen fundiert gefällt werden können.

Seamless Trusted Services

Unternehmen sind mit einem Bedrohungsszenario konfrontiert, das sich unvorstellbar schnell ausdehnt und verändert. Um sich zu schützen, brauchen unsere Kunden ein Secure Operations-Modell, bei dem die Richtlinien und Verfahren der Informationssicherheit (IS) auf der Basis einer stabilen Unternehmenssicherheitsarchitektur in einem glaubwürdigen Kontrollrahmen umgesetzt werden. Sobald dieses steht, kann sich der Kunde darauf verlassen, dass die Systeme sicher sind, und kann sich jetzt ausschließlich um das Kerngeschäft kümmern. Leider ist das nicht immer der Fall.

Erfahrungsgemäß ist die Zuständigkeit für im Bereich Informationssicherheit in einem Unternehmen vielfach geteilt, so dass Sicherheitsprobleme unbemerkt bleiben. Im schlimmsten Fall werden wichtige Sicherheitsverletzungen, die den Geschäftsbetrieb unterbrechen, unkalkulierte Kosten verursachen und den Ruf schädigen, übersehen.

Integralis bietet weltweit Lösungen in den Bereichen IT-Sicherheit und Information Risk Management an. Über den gesamten Sicherheitslebenszyklus hinweg versorgen wir unsere Kunden mit Consulting-, integrierten Technologie- und Managed Services. Wir helfen Unternehmen bei der Senkung der IT-Kosten sowie bei Fragen bezüglich der IT-Sicherheit, Compliance-Anforderungen und Serviceverfügbarkeit. Dadurch sind unsere Kunden in der Lage, Bedrohungen zu verstehen und darauf zu reagieren, da unsere Secure Operations Services ihren Bedürfnissen entsprechend skalierbar und flexibel angepasst werden können.

Damit die Seamless Trusted Services eingesetzt und durchgeführt werden können, hat Integralis eine standardisierte, stabile, skalierbare Servicebereitstellungs-Plattform entwickelt. Diese flexible Plattform unterstützt eine Vielzahl von Trusted Managed Services und marktüblichen Technologien. Jedes Unternehmen hat seine eigenen technischen und betrieblichen Anforderungen bezüglich multinationaler und Branchenbestimmungen bis hin zu marktbasierten Technikpräferenzen.

Die Integralis Seamless Trusted Services basieren auf einer rein modularen Architektur, die flexibel und skalierbar ist und durch die due firmeneigene Technik beschleunigt und Wartungskosten gesenkt werden. Dadurch, dass sich die modulare Architektur eng mit der Struktur bereits vorhandener Sicherheitslösungen und Betriebssysteme verbindet, wird ein regionaler Datenschutz gewährleistet. Diese neue Architektur wird von einem Betriebsmodell unterstützt, das durch unser Global Secure Operation Centre (SOC) bereitgestellt wird; der Schwerpunkt liegt hier auf Geschäftsrisiken und nicht auf Geräteverfügbarkeit und Warnmeldungen. Dank dieser modularen Architektur in Verbindung mit der Expertise der NTT ICT Group kann Integralis seinen Kunden Seamless Trusted Services anbieten.

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012 DER INTEGRALIS AG

1. Allgemeine Angaben

Die Integralis AG ist die Konzernmutter, deren Aktien im Prime Standard Segment der Deutschen Börse in Frankfurt gehandelt werden und die direkt oder indirekt alle Beteiligungen der Integralis-Gruppe hält. Die Integralis-Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von IT-Security Lösungen und Dienstleistungen. Die Unternehmensgruppe verfügte zum Bilanzstichtag über 24 Niederlassungen in neun Ländern Europas, den USA, Vereinigten Arabischen Emiraten und Singa-pur.
Integralis unterstützt Unternehmen beim Aufbau sicherer Kommunikationsinfrastrukturen und der Abwicklung von Transaktionen über öffentliche und private Netze. Umfassende Sicherheitslösungen, Beratung, Systemintegration sowie Managed Security Services und Support bieten den Kunden ein breites Portfolio an IT-Sicherheitsleistungen.
Der Konsolidierungskreis blieb im Jahr 2012 unverändert.

2. Geschäftsverlauf, Rahmenbedingungen und Wettbewerbsposition

Die Weltwirtschaft hat nach wie vor mit grundlegenden Problemen zu kämpfen, und der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Bericht World Economic Outlook vom Januar 2013 sogar davon aus, dass die konjunkturelle Erholung nunmehr langsamer verlaufen dürfte als noch vor drei Monaten erwartet. Laut dem IWF dürfte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2013 mit einer geschätzten Wachstumsrate von 3,5% gegenüber 3,2% im Jahr 2012 konjunkturell besser entwickeln als im Vorjahr. Die Sorgen um neu entfachte Probleme in der Eurozone sowie übermäßige Maßnahmen zur Reduzierung des Haushaltsdefizits in den USA halten jedoch noch an.
Bezüglich der globalen IT-Ausgaben geht IDC im Gutachten „DC 2013 Tech Predictions" von einem Anstieg von 5,7% gegenüber dem Vorjahr auf USD 2,1 Billionen aus. Als größter Wachstumstreiber gelten hierbei erneut Mobilgeräte (Smartphones, Tablets, eReaders), die im Jahr 2013 prognostiziert um ca. 20% zulegen und dabei einen Anteil am gesamten Branchenwachstum von ca. 57% erreichen werden. Ohne Mobilgeräte ist ein Branchenwachstum von lediglich 2,9% zu erwarten. Von den sonstigen wichtigen IT-Bereichen dürften Software- und Dienstleistungsinvestitionen um 6% bzw. 4% wachsen. In den PC- und Servermärkten ist teilweise wegen Basiseffekten im Jahr 2013 ebenfalls mit einem moderaten Wachstum zu rechnen.
Die Informationssicherheit bleibt auch im Jahr 2013 ein wichtiges Wachstumssegment. Laut Gartner (Forecast: Information Security, Worldwide, 2010-2016, Akutalisierung Q4 2012) dürften die Ausgaben für die Informationssicherheit weltweit im Jahr 2012 USD 60,5 Mrd. gegenüber USD 56,0 Mrd. im Jahr 2011 erreicht haben. Dieser Wert soll bis 2016 auf USD 85,0 Mrd. steigen, was einer jährlichen Wachstumsrate von 8,7% entspricht. Gleichzeitig wird in den für Integralis sehr wichtigen Bereichen IT Outsourcing (einschließlich Managed Security Services) und Consulting ein signifikantes Wachstum prognostiziert.
Die Schätzungen Gartners werden durch das von Forrester vorgelegte Gutachten zur Informationssicherheit (*Forrester's Forrsights™ Security Survey, Q2, 2012) untermauert, nach dem 21% der befragten Unternehmen für das kommende Jahr einen größeren Budgetanteil für Managed Security Services vorgemerkt haben. Nach diesen Zahlen zu urteilen, kommt für immer mehr Unternehmen das Outsourcing der Informationssicherheit zunehmend in Frage.

Die Experten bei Integralis haben für das Jahr 2013 einige künftige Trends im Bereich der IT-Sicherheit ausgemacht, die nachfolgend dargestellt werden.

Die Sicherung der Cloud
Auch 2013 wird bei Geschäftsentscheidungen für oder gegen eine Verlagerung von IT in die Cloud deren Sicherheit der vorherrschende Faktor sein. Globalen Statistiken zufolge betreiben Unternehmen zwar Projekte für die Verlagerung in die Cloud, aber nur ganz wenige haben Cloud-Computing unternehmensweit eingeführt. In 2013 wird es erstmals vollständig integrierte Services geben, mit denen die Kluft bezüglich der Vertrauenswürdigkeit endgültig überwunden werden könnte. Solche Anbieter, die eine Trennung der angebotenen Services und die Einhaltung klarer Service Levels nachweisen können und diese darüberhinaus klar auf strategische Zielsetzungen der Unternehmen abstimmen, werden hier klar im Vorteil sein.

Geräte-Divergenz
In der Nach-PC-Ära wird sich die Mobilität weiter entwickeln und über Smart Devices zu vollständig mobilen Arbeitnehmern in unterschiedlichen Arbeitsumgebungen führen. Diese wird Zusammenarbeit und soziale Interaktion ermöglichen und vorhandene Dienste bereichern. Mit der Verbreitung neuer Geräte rücken Fragen der Informationssicherheit weiter in den Vordergrund, da nicht nur ein einziges Betriebssystem vorherrscht. Darüber hinaus wird durch die Überschwemmung des Marktes mit Anwendungen für alle nur denkbaren Zwecke in Unternehmen der Druck zur Sicherung und Erweiterung von Geschäftsanwendungen erhöht.

Digitale Konvergenz
Auch die Konsolidierung ((Convergence) mit weniger mehr erreichen) wird 2013 weiter ein zentrales Thema sein. Die Anbieter von traditioneller Sicherheitstechnologie werden ihr Angebot voraussichtlich durch Marktkonsolidierungen und Partnerschaften deutlich zu Security Gesamtlösungen erweitern und damit immer mehr Unternehmen erreichen. Aus Sicht des Unternehmens erscheint die Konsolidierung attraktiv, aber in Bezug auf Sicherheit und Risiko könnte sie sich als weniger effektiv erweisen. Die Technik sollte auf die Geschäftsziele des Unternehmens ausgerichtet und auf Geschäftsrisiken abgestimmt sein. Die digitale Konvergenz, das Zusammenwachsen kleinerer Netzwerke zu größeren Verbänden, wird die Art und Weise, wie wir Informationen einholen und nutzen, durch immer schnellere Netze weiter verändern. Um sich Zugang zu Informationen zu verschaffen, wird man drahtlose, Kabel-, Unternehmens- und offene Netze verwenden, und das macht die Integration von Informationssicherheit in die bereitgestellten Dienste zunehmend erforderlich.

Sichere Nutzer und Informationen
Der Trend geht weg von Ports und Protocols und hin zum Schutz von Anwendungen und Nutzern. Da die Angriffe immer raffinierter werden, müssen Unternehmen ihre Informationen auf vielfältige Art und Weise schützen und ihre Sicherheitsarchitektur dem Betrieb anpassen. Wenn man sich diese Verlagerung bewusst macht, kann man erkennen, dass Daten zum Sicherheitsbereich geworden sind. Mit Cloud-Computing und Mobilität verändert sich unsere Art und Weise, wie wir Zugang zu Daten erhalten, und so rücken Schutz und Zugangskontrolle in den Mittelpunkt, nachdem die „App" auf Risiken geprüft wurde. Unternehmen werden sich über Verschlüsselung hinaus mit dem Management von Dokumentenzugang und -verfügbarkeit durch Anwendungskontrollen beschäftigen.

Hochentwickelte anhaltende Bedrohungen
„Advanced Persistent Threats" sind nach wie vor in den Schlagzeilen. Um diese aufzuspüren, wird man sich vermehrt analytischer und intelligenter Services einschließlich der Korrelation von Low-level-Daten bedienen. Big Data wird nicht nur zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Effizienzsteigerung eingesetzt werden, sondern Informationssicherheits-Mitarbeiter werden diese auch zum Verständnis der Informationsmuster aus dem gesamten Unternehmen verwenden. Demzufolge gibt es einen höheren Bedarf an Forschung und Entwicklung, um den sich weiterentwickelnden Bedrohungsszenarien immer einen Schritt voraus zu sein.

Druck auf Unternehmen von unterschiedlichen Seiten
Die Geschäftsumgebung wird heute von vielfältigen Kräften, die sich gegenseitig beeinflussen, geprägt. So ist zum Beispiel die Big Data Analyse nicht dafür verantwortlich, dass sich Unternehmen der Cloud zuwenden. Die Cloud bietet aber ein gutes Big Data Testfeld für neue Dienste und damit eine Plattform für kosteneffiziente Experimente. Die Cloud wirkt sich auch insofern auf die Mobilität aus, als Mitarbeiter und Verbraucher in einfacher Weise auf Anwendungen und Informationen zugreifen möchten, indem sie genau dafür eine flexible Plattform bietet. Weiterhin zwingt Mobilität Unternehmen dazu, sich mit Modellen der Zusammenarbeit zu befassen, damit ihre mobile Belegschaft effizienter und produktiver wird.

3. Ertragslage

Die Zahlen im Überblick: *

In Mio. €	2012	2011
Umsatzerlöse	**204,9**	**178,0**
Bruttoergebnis	**80,9**	**60,3**
Bruttomarge in %	39,5	33,9
Personalaufwand	**62,2**	**48,3**
Personalaufwand in %	30,4	27,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**32,3**	**26,1**
Sonstige betriebliche Aufwendungen in %	15,8	14,7
Sonstige betriebliche Erträge	**18,9**	**5,7**
Sonstige betriebliche Erträge in %	9,2	3,2
EBITDA	**6,2**	**-7,8**
EBITDA in %	3,0	-4,4
EBIT (Betriebsergebnis)	**2,4**	**-19,1**
EBIT Marge in %	1,2	-10,7
Ergebnis nach Steuern	**1,9**	**-21,8**
EAT in %	0,9	-12,3
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,15 €	-1,93 €
Ergebnis je Aktie verwässert	0,15 €	-1,93 €

* Sämtliche in diesem Abschluss berechneten Prozentwerte wurden auf Basis von gerundeten Beträgen ermittelt.

3.1 Umsatzentwicklung nach Region

Integralis verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 insgesamt eine deutliche Umsatzsteigerung. Mit einem Konzernumsatz von 204,9 Mio. € wurde der Vorjahreswert um 15,1 % übertroffen.

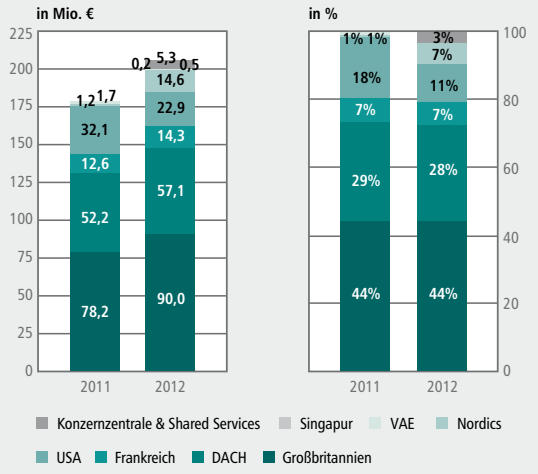
Umsatz in Mio. €	2012	2011	Veränderung in %
Großbritannien	90,0	78,2	15,1
Deutschland / Österreich / Schweiz	57,1	52,2	9,4
USA	22,9	32,1	-28,7
Frankreich	14,3	12,6	13,5
Nordics	14,6	1,2	n/a*
Vereinigte Arabische Emirate	0,5	1,7	-70,6
Singapur	0,2	0,0	n/a
Konzernzentrale & Shared Services	5,3	0,0	n/a
Summe	**204,9**	**178,0**	**15,1**

* Vorjahreswert ist nur für einen Monat, da zum 1. Dezember 2011 erstmalig konsolidiert.

EBITDA in Mio. €	2012	2011	Veränderung in %
Großbritannien	2,0	0,9	122,2
Deutschland / Österreich / Schweiz	2,1	2,8	-25,0
USA	-2,9	-4,4	-34,1
Frankreich	-0,1	0,1	n/a
Nordics	0,3	0,0	n/a
Vereinigte Arabische Emirate	-1,0	-0,7	-42,9
Integralis Global Services	11,7	-1,7	n/a
Konzernzentrale & Shared Services	-2,6	-5,1	51,0
Eliminierungen	-3,3	0,4	n/a
Summe	**6,2**	**-7,7**	**n/a**

Die Länderbetrachtung bietet ein sehr uneinheitliches Bild, das im Wesentlichen mit der erfolgreichen Umsetzung der bereits in 2011 initiierten strategischen Fokussierung auf hochwertige Beratungs- und Managed Security Services korreliert. Die Landesgesellschaften, die die Umsetzung am konsequentesten betrieben haben, erwirtschafteten die höchsten Erträge.

Umsatz nach Regionen



- In Großbritannien haben sich die Investitionen in zusätzliche Beratungskapazitäten in 2012 in starkem Wachstum, sowohl im Umsatz (+15,1 %) als auch im Ertrag (+122,2 %) niedergeschlagen. Die Einheit reflektiert aktuell am besten das strategische Modell der Integralis AG.
- In DACH (Deutschland/Österreich/Schweiz) konnte ein weiterhin gutes Umsatzwachstum erzielt werden. Die Ertragskraft hat aber aufgrund des starken Preisdrucks insbesondere im Technologiegeschäft gelitten.
- In den USA hat der bereits Ende 2011 erlittene Verlust des stark technologielastigen Großkunden ganzjährig voll durchgeschlagen und damit den Umsatz um 28,7 % zurückgehen lassen. Gleichzeitig konnte aber durch striktes Kostenmanagement und die Konzentration der Kräfte auf das Beratungsgeschäft und höherwertige Technologiegeschäfte der Verlust deutlich reduziert werden (34,1 %).
- Die französische Einheit ist weiterhin sehr stark vom Technologiegeschäft abhängig mit nur geringen Beiträgen aus der

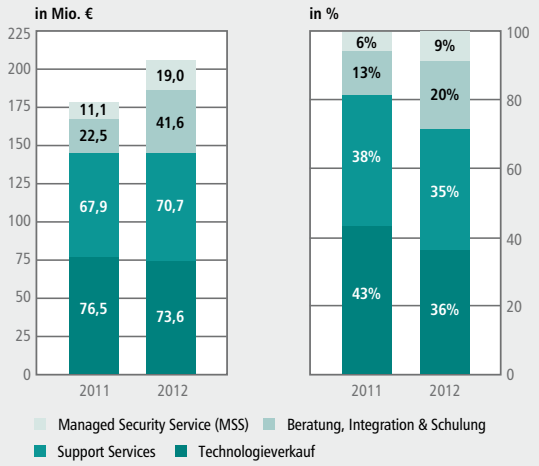
Beratung und den MSS. Deshalb konnte mit deutlich steigenden Umsatzerlösen (+13,5 %) erneut nur ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

- Die Nordics Umsätze wurden durch die erstmalig ganzjährige Einbeziehung der im Vorjahr akquirierten Secode-Gruppe auf 14,6 Mio. € vervielfacht. Aufgrund von Integrations- und Anpassungsaufwendungen bleibt der Ertrag aber zunächst hinter dem vollen Potential zurück. Die Nordics-Gruppe erzielt fast ausschließlich Beratungs- und MSS Umsatzerlöse.
- Das Geschäft in den Vereinigten Arabischen Emiraten stand nicht weiter im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Nachdem in 2012 kein Folgegeschäft zur Aufrechterhaltung des Umsatz- und Ertragsniveaus der Vorjahre gesichert werden konnte, wurde die Entscheidung getroffen, die Einheit zum Verkauf zu stellen. Aufgrund fehlenden Kaufinteresses wurde in Konsequenz die Abwicklung der Einheit beschlossen. Der Umsatz blieb mit 0,5 Mio. € deutlich hinter den 1,7 Mio. € des Vorjahres zurück. Das EBITDA Ergebnis des Vorjahres (-0,7 Mio. €) wurde mit -1,0 Mio. € deutlich verfehlt.
- Das EBITDA ist 2012 deutlich positiv. Begründet liegt dies in dem erzielten Gewinn aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten an die NTT Communications. Dieser realisierte Gewinn ist dem Bereich Integralis Global Services zugeordnet, da er sich auf die dort in der Vergangenheit entwickelte Technologie bezieht.

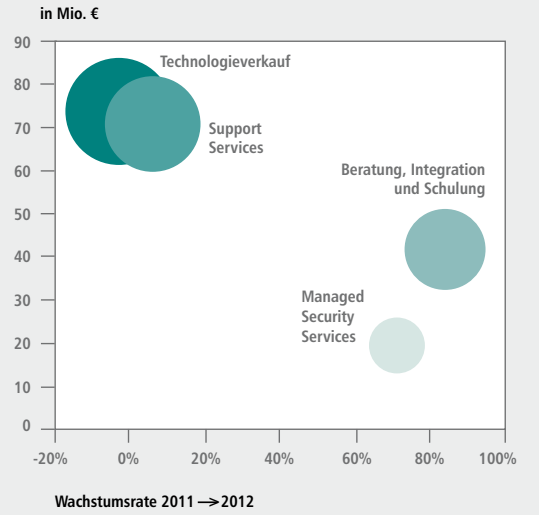
3.2 Umsatzentwicklung nach Lösungsbereichen

Die Umsatzentwicklung nach Produktbereichen war maßgeblich geprägt durch die in 2011 eingeleiteten Investitionen in die Bereiche Beratung, Integration & Schulung sowie Managed Service Leistungen, die in den großen Regionen zu entsprechenden Umsatzsteigerungen führten. Die rückläufige Entwicklung bei den Technologieverkäufen, die schon in 2011 zu beobachten war, setzte sich auch in 2012 fort und war zum Teil durch bewusste Entscheidungen gegen Geschäfte mit sehr niedrigen Margen verursacht.

Umsatz nach Lösungsbereichen



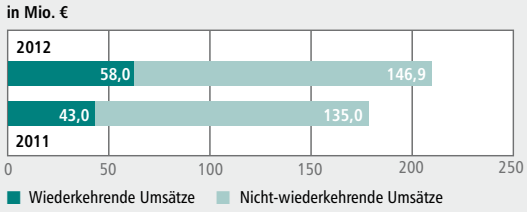
Umsatzwachstum nach Lösungsbereichen



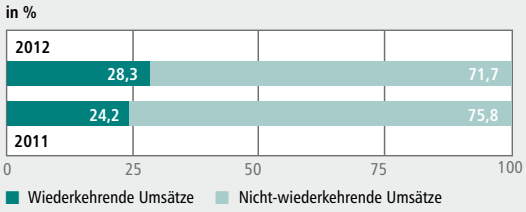
Umsatzentwicklung nach Lösungsbereichen	2012 Mio. €	2012 in %	2011 Mio. €	2011 in %	Veränderung in %
Technologieverkauf	73,6	35,9	76,6	43,0	-3,9
Support Services	70,7	34,5	67,9	38,1	4,1
Beratung, Integration & Schulung	41,6	20,3	22,5	12,6	84,9
Managed Security Services (MSS)	19,0	9,3	11,1	6,3	71,2
Summe	**204,9**	**100,0**	**178,0**	**100,0**	**15,1**

Wiederkehrende vs. nicht-wiederkehrende Umsätze	2012 Mio. €	2012 in %	2011 Mio. €	2011 in %	Veränderung in %
Wiederkehrende Umsätze	58,0	28,3	43,0	24,2	34,9
Nicht-wiederkehrende Umsätze	146,9	71,7	135,0	75,8	8,8
Summe	**204,9**	**100,0**	**178,0**	**100,0**	**15,1**

Wiederkehrende vs. Nicht-wiederkehrende Umsätze



Wiederkehrende vs. Nicht-wiederkehrende Umsätze



Sowohl der Anteil wiederkehrender Umsätze als auch die nicht wiederkehrenden Umsätze verzeichneten im Berichtsjahr ein solides Wachstum. Bei den wiederkehrenden Umsätzen fiel bei einem absoluten Anstieg um 15,0 Mio. € der relative Zuwachs deutlich stärker aus und der Anteil stieg auf 28,3 % der Umsätze.

3.3 Entwicklung des Bruttoergebnisses und der Bruttoertragsmargen

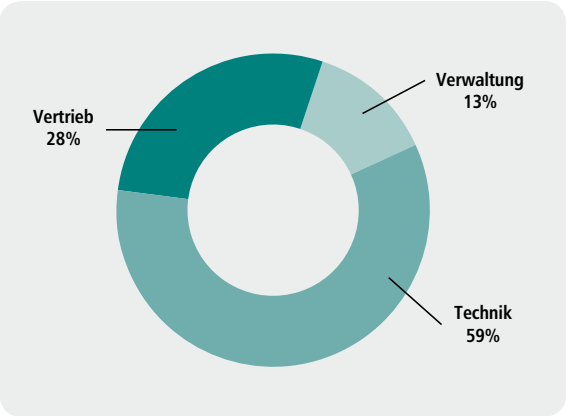
Das Bruttoergebnis lag mit 80,9 Mio. € (VJ 60,3 Mio. €) deutlich über dem Vorjahr. Die Bruttoertragsmarge stieg von 33,9 Prozent auf 39,5 Prozent. Diese Entwicklung reflektiert den höheren Umsatzanteil von personalintensiven Beratungs- und Serviceleistungen, deren Personalkosten nicht im Bruttoergebnis ausgewiesen werden.

3.4 Personalaufwendungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im Vergleich zur Vorjahresperiode stark angestiegen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Integralis 624 Mitarbeiter (VJ 549 Mitarbeiter). Der Personalbestand lag zum Jahresende mit weltweit 639 Mitarbeitern leicht unter dem Vorjahresniveau (654 Mitarbeiter).
Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 62,2 Mio. € (VJ 48,3 Mio.). Ursächlich dafür sind neben dem erhöhten Personalbestand vor allem die Investition in sehr erfahrene Beratungskapazitäten sowie die weitere Stärkung der zentralen Funktionen zur weiteren Sicherung der globalen Wachstumsstrategie.

Neben dem Personalaufwand wuchsen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 32,3 Mio. € gegenüber 26,1 Mio. € im Vorjahr deutlich. Wesentliche Einflussfaktoren in diesem Bereich waren nicht-aktivierbare Investitionen in unsere IT-Infrastruktur, die Verbesserung der Serviceorganisation und den Aufbau globaler Funktionen, für deren Einrichtung auch insbesondere externe Dienstleister eingebunden wurden.

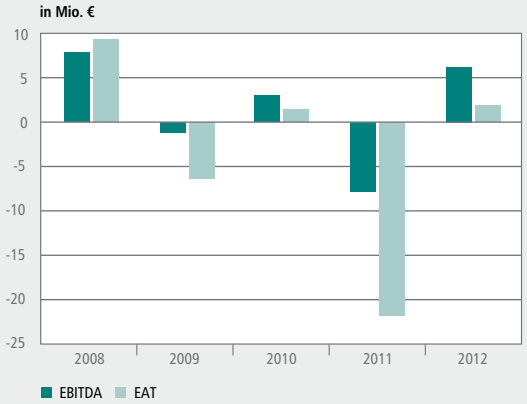
Zum 1. Oktober 2012 wurden verschiedene immaterielle Vermögenswerte für insgesamt 23,84 Mio. € an die NTT Communications veräußert. Hieraus ergab sich aufgrund der geringen dem Verkauf gegenüberstehenden Buchwerte und Aufwendungen ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 14,2 Mio. EUR.
Insgesamt erreicht die Konzernsteuerungsgröße EBITDA den Wert von 6,2 Mio. € (VJ -7,8 Mio. €).



3.5 Abschreibungen, Zinsen, Steuern und Jahresergebnis

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr 2012 mit 3,8 Mio. € (VJ 11,4 Mio. €) wesentlich unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die in 2011 notwendig gewesenen Abschreibungen auf die Firmenwerte. In 2012 wurden die verbleibenden Goodwill-Werte aus Unternehmenskäufen der Vergangenheit beibehalten und die Abschreibungen auf das in der Vergangenheit übliche Niveau zurückgeführt.
Das Betriebsergebnis (EBIT) ist nach dem negativem Ergebnis des Vorjahres (-19,1 Mio. €) mit 2,4 Mio. € aufgrund der zuvor erläuterten Verkäufe deutlich positiv ausgefallen.
Der Zinssaldo beläuft sich nach einem Sondereffekt im Vorjahr (0,2 Mio. €) auf nunmehr -0,1 Mio. €. Hierbei hilft weiterhin die sehr zinsgünstige Finanzierung durch die NTT Communications, mit der die wesentlichen Kreditlinien der Integralis bestehen.
Das Vorsteuerergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2012 deutlich verbessert und beträgt 2,3 Mio. € (VJ -18,9 Mio. €).
Die Ergebnissituation in den USA führte im Vorjahr zu einer Abwertung der zuvor bestehenden aktiven latenten Steuern, die auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen gebildet worden waren. Neue aktive latente Steuern wurden auch in diesem Jahr nicht gebildet. Im Berichtsjahr konnten steuerliche Verlustvorträge genutzt werden, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet waren. Hierdurch ergab sich infolge der Gewinnsituation insgesamt ein Steueraufwand in Höhe von -0,4 Mio. €. Damit ist das Ergebnis nach Steuern bei 1,9 Mio. € (VJ -21,8 Mio. €).
Das Ergebnis je Aktie wird mit 0,15 € (VJ -1,93 €) ausgewiesen.

Ergebnisentwicklung 2008 - 2012



	2008	2009	2010	2011	2012
EBITDA	7,8	-1,2	3,0	-7,8	6,2
EAT	9,3	-6,4	1,4	-21,8	1,9

4. Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag auf 126,8 Mio. € (VJ 122,3 Mio. €) erhöht.
Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 94,7 Mio. € (90,1 Mio. €) infolge des höheren abgegrenzten Materialaufwands (33,8 Mio. €; VJ 30,0 Mio. €) und der gestiegenen liquiden Mittel (11,7 Mio. €; VJ 6,9 Mio. €). Gegenläufig wirkt der Rückgang der Forderungen aufgrund eines verbesserten Forderungsmanagements (42,9 Mio. €; VJ 50,5 Mio. €).
Der operative Cash Flow war in 2012 mit -5,0 Mio. € (VJ -3,2 Mio. €) deutlich negativ.

Die langfristigen Vermögenswerte sind der Höhe nach mit 32,2 Mio. € konstant geblieben (VJ 32,2 Mio. €), wobei sich der abgegrenzte Materialaufwand im langfristigen Bereich ebenfalls erhöht hat (12,6 Mio. €; VJ 8,1 Mio. €) und sich die immateriellen Vermögenswerte verringerten (3,7 Mio. €; VJ 8,5 Mio. €).

Bei den Passiva sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 96,4 Mio. € (VJ 98,7 Mio. €) leicht zurück gegangen. Entsprechend der Kostenabgrenzungen haben sich auch hier die abgegrenzten Umsätze erhöht (47,9 Mio. €; VJ 42,3 Mio. €), während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurück gegangen sind (22,7 Mio. €; VJ 29,0 Mio. €).
Die kurzfristigen Finanzschulden sind infolge der Rückführung kurzfristiger Finanzierungsmittel gegenüber NTT Communications Corporation, Japan auf 7,1 Mio. € (VJ 9,4 Mio. €) gesunken. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nur in untergeordnetem Umfang innerhalb der Secode-Gruppe.

Der abgegrenzte Umsatz erhöhte sich um insgesamt 10,7 Mio. €, demgegenüber erhöhte sich der abgegrenzte Materialaufwand um 8,3 Mio. € infolge der positiven Margenentwicklung. Bei den langfristigen Verbindlichkeiten stieg das Gesamtvolumen auf 18,3 Mio. € (VJ 13,4 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der langfristig abgegrenzten Umsätze um 5,1 Mio. €.
Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Wesentlichen durch das positive Ergebnis von 1,9 Mio. € auf 9,6 Prozent (VJ 8,35 Prozent). Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 12,2 Mio. € (VJ 10,2 Mio. €).

In Summe befindet sich die Gesellschaft in einer Situation des notwendigen strategischen Wandels, der nur durch hohe Investitionen in Infrastruktur, Serviceportfolio und Belegschaft erreicht werden kann. Der Großaktionär NTT Communications unterstützt diesen Wandel sowohl durch die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Finanzierung laufender Verluste und Investitionen als auch sein Bekenntnis zu einer langfristigen Zusammenarbeit. Damit hat die Integralis die Basis, um den Wandel erfolgreich umsetzen zu können.

5. Finanzmanagement

Die Ziele des Finanzmanagements bei Integralis umfassen die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns sowie die Minimierung von finanziellen Risiken wie Währungsrisiken oder Kreditrisiken. Im Bereich Cash Management wird durch den Einsatz von Cash Pools in den drei wichtigsten Konzernwährungen: EUR, USD und GBP eine effektive und zentralisierte Liquiditätssteuerung auf Konzernebene sowie eine Optimierung des Zinsergebnisses und eine Reduzierung der Bankgebühren erreicht. Im Bereich Währungsmanagement werden für alle Landesgesellschaften die bestehenden Fremdwährungspositionen zentral unter Berücksichtigung der insgesamt bestehenden internen Hedgingmöglichkeiten abgesichert.

6. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Integralis-Gruppe waren in den letzten Jahren stark auf die laufende Aktualisierung des im Bereich Managed Security Services betreuten Hardwareportfolios konzentriert. Darüber hinaus wurden laufend konzeptionelle Antworten auf neue Sicherheitsherausforderungen für den Beratungsbereich entwickelt. In 2012 wurde die im Vorjahr begonnene strategische Neuausrichtung fortgesetzt und mit der Entwicklung einer neuen MSS Plattform begonnen. Die dafür erforderlichen Investitionen für Entwicklung und Markteinführung wurden auf bis zu 40 Mio. EUR geschätzt. Aufgrund der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten hat das Management den Verkauf der erstellten Konzepte bei gleichzeitiger Beauftragung für die weitere Entwicklung und Umsetzung derselben beschlossen. Dadurch wurde eine für die Zukunft richtungsweisende Strategie definiert, die über die Jahre 2012 bis 2014 zu einem deutlich ausgeweiteten Serviceangebot führen wird. Im Gesamtjahr 2012 wurden in diesem Bereich 0,9 Mio. € an Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 aktiviert (VJ 0,6 Mio. €).

7. Vergütungsbericht

7.1 Vergütung des Vorstands

Den Mitgliedern des Vorstands der Integralis AG werden jährliche Bezüge mit erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen gewährt. Darüber hinaus bestehen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit der erfolgsabhängigen Ziele regelmäßig. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und setzt sich im Wesentlichen aus zwei Komponenten zusammen:

- einer festen Vergütung
- einer variablen Vergütung mit kurz- und langfristiger Zielsetzung

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
Die variable Vergütung ist unterteilt in eine kurzfristige (jährliche) und eine langfristige (3 Jahre) Komponente und jeweils abhängig von der Zielerreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele für die Gruppe. Auf die kurzfristige Komponente werden monatliche Abschlagszahlungen geleistet, die bei einem Nichterreichen der Ziele gegebenenfalls zurückzuzahlen sind.

Eine aktienbasierte Vergütung besteht nicht. Der Vorstand hat zum 31. Dezember 2012 keine Aktien oder Bezugsrechte der Gesellschaft gehalten.
Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder eine monatliche Pauschale für die dienstliche Nutzung des privaten PKW („Car Allowance"). Zur Absicherung der Altersvorsorge erhält der Vorstand eine Zuzahlung zur privaten Altersvorsorge, die direkt vom Unternehmen in entsprechende Versicherungsverträge (z. B. Unterstützungskassen) eingezahlt wird. Direkte Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft oder einer anderen Konzerngesellschaft bestehen nicht.
Im September 2012 ist der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Georg Magg, aus dem Unternehmen ausgeschieden. Der Vorstandsvorsitz wurde danach von Herrn Simon Church, zuvor Chief Operating Officer (COO), übernommen. Die Stelle des COO wurde nicht neu besetzt. Im Berichtsjahr 2012 sind Vorstandsbezüge in Höhe von insgesamt T€ 1.439 (2011: T€ 1.026) angefallen. Die individualisierte Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung der Vergütung gemäß	Georg Magg* in T€		Heiner Luntz in T€		Simon Church in T€		Summe in T€	
§314 Abs. 1 Nr. 6 HGB	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Erfolgsunabhängige Vergütung	158	210	190	170	237	169	585	549
Erfolgsabhängige Vergütung	62	79	136	110	210	163	408	352
Car Allowance	11	15	15	13	22	16	48	44
Zuzahlungen zur priv. Altersvorsorge	24	30	30	30	40	17	94	77
Zuzahlungen zur priv. Krankenkasse	–	–	–	–	4	4	4	4
Abfindung	300	–	–	–	–	–	300	–
Summe	**555**	**334**	**371**	**323**	**513**	**369**	**1.439**	**1.026**

* Georg Magg ist seit 05.09.2012 nicht mehr im Vorstand der Integralis AG.

7.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Integralis AG erhält die von der Hauptversammlung beschlossene, erfolgsunabhängige Gesamtvergütung in Höhe von 50 T€ zuzüglich evtl. anfallender Umsatzsteuer. Bei drei Mitgliedern des Aufsichtsrates erhält der Vorsitzende hiervon 4/9, sein Stellvertreter 3/9, ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält 3/9 der Gesamtvergütung je Geschäftsjahr. Bei nur teilweiser Amtszeit innerhalb eines Jahres wird die Vergütung zeitanteilig für die Dauer der Aufsichtsratstätigkeit innerhalb eines Geschäftsjahres gewährt.
Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung am 18. Mai 2011 eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente für den Aufsichtsrat. Demnach wird den Aufsichtsratsmitgliedern eine variable, ergebnis- und umsatzabhängige jährliche Vergütung gewährt. Diese jährliche variable Gesamtvergütung beträgt maximal T€ 150. 50% der variablen jährlichen Vergütung sind verdient, wenn das Ergebnis vor Steuern und Zinsen im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBIT") in dem betreffenden Geschäftsjahr mindestens EUR 5,36 Millionen beträgt. Dieser Anteil von 50% wird nicht verdient, wenn das EBIT für das betreffende Geschäftsjahr EUR 2,68 Millionen oder weniger beträgt. Liegt das EBIT in dem Geschäftsjahr zwischen EUR 2,68 Millionen und EUR 5,36 Millionen, wird ein proportionaler Teil dieser 50% der variablen Vergütung entsprechend der anteiligen Erreichung des EBITs von EUR 5,36 Millionen auf Basis eines EBITs von EUR 2,68 Millionen verdient. Die verbleibenden 50 % der variablen jährlichen Vergütung sind verdient, wenn die Umsatzerlöse im Konzernabschluss der Gesellschaft in dem betreffenden Geschäftsjahr EUR 189,6 Millionen betragen oder übersteigen. Dieser Anteil von 50% wird nicht verdient, wenn die Umsatzerlöse im Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr EUR 165,9 Millionen oder weniger betragen.

Liegen die Umsatzerlöse in dem Geschäftsjahr zwischen EUR 165,9 Millionen und EUR 189,6 Millionen wird ein proportionaler Teil dieser 50% der variablen Vergütung entsprechend der anteiligen Erreichung von Umsatzerlösen von EUR 189,6 Millionen auf Basis von Umsatzerlösen von EUR 165,9 Millionen verdient.

Danach fallen in 2012 Aufwendungen für Aufsichtsratsbezüge in Höhe von insgesamt T€ 153 (2011: T€ 112) an.
Die Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2012 in T€	2011 in T€
Feste Vergütung	50	50
Aufwandsentschädigung	28	24
Variable Vergütung	75	38
Summe	**153**	**112**

8. Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Ende des Geschäftsjahres € 13.036.884 und ist in 13.036.884 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen. Bei den Aktien handelt es sich um Stammaktien, die die vollen Mitverwaltungs- und Vermögensrechte gewähren.
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.
Zum 31.12.2012 hielt die NTT Communications Deutschland GmbH 78,30% der Anteile der Integralis AG. Berücksichtigt, dass die im Bestand befindlichen eigenen Anteile der Integralis AG in Höhe von 296.840 Stück (2,28%) nicht stimmberechtigt sind, entspricht der Anteil der NTT Communications Deutschland GmbH 80,13% der stimmberechtigten Anteile. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der eigenen Aktien um 14.000 reduziert. Die Reduzierung ergab sich aus der Bedienung von fälligen Mitarbeiteroptionen und in geringem Umfang dem Verkauf eigener Aktien.
Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht lt. Satzung aus zwei oder mehreren Personen. Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Personen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Im Übrigen gelten für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes die §§ 84, 85 AktG. Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133, 179 AktG. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes zwingend vorschreibt, genügt für Beschlüsse der Hauptversammlung als Stimmmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Am 31. Dezember 2012 standen folgende genehmigte und bedingte Kapitalia für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung:

- **Genehmigtes Kapital 2012:**
  Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 bis zum 30. April 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu Euro 2.600.000,00 (in Worten: Euro zwei Millionen sechshunderttausend) zu erhöhen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. April 2014 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

  Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen:
  (a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;

  (b) zum Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteilen im Wege der Sacheinlage, es sei denn, der Erwerb erfolgt vom Aktionär NTT Communications Deutschland GmbH in München oder einem mit ihm im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen;

  (c) für Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Stückaktien den Börsenpreis der Aktien der Integralis AG nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, es sei denn, die Zeichnung erfolgt durch den Aktionär NTT Communications Deutschland GmbH in Frankfurt am Main oder durch ein mit ihm im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenes Unternehmen.

- **Bedingtes Kapital 2007/I:**
  Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2007/I in Höhe von T€ 945 geschaffen. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 945 durch Ausgabe von bis zu 945.000 Aktien bedingt erhöht. Das be-

dingte Kapital 2007/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm SOP 2007. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden keine Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2007/I ausgegeben.

- **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:**
  Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals von 11.585 T€, befristet bis zum 28. Juni 2015, zu erwerben.

9. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. HGB § 289a kann auf der Internetseite der Gesellschaft **www.integralis.de** im Bereich „Investor Relations“ abgerufen werden.

10. Abhängigkeitsbericht

Die Integralis AG hat seit dem 1. Oktober 2009 einen Mehrheitsaktionär, die NTT Communications Deutschland GmbH, mit Sitz in München. Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, ist der Vorstand der Integralis AG zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen verpflichtet.

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Integralis AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

11. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens

Unser geschäftliches Umfeld ist geprägt von schnellem technologischen Fortschritt, aber auch sich verschärfendem Wettbewerb. Diesen Marktgegebenheiten begegnen wir, indem wir Chancen und Risiken analysieren anhand eines ganzheitlichen Risikofrüherkennungssystems.

Unser Konzernrisikomanagementsystem enthält alle organisatorischen und strategischen Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen. Unser Hauptaugenmerk richten wir hierbei darauf, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Zudem soll gewährleistet werden, dass die Ziele des Konzerns, vor allem finanzielle, operative oder strategische Ziele, wie geplant erreicht werden können. Die Fähigkeit, Risiken zu erfassen, zu steuern und zu analysieren ist ein Kernelement der Unternehmensführung. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Chancen optimal zu nutzen und die Risiken so weit wie möglich zu begrenzen. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element, um frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können und geeignete Strategien zum sicheren Fortbestand der Integralis Gruppe umzusetzen. Das Risikomanagementsystem greift grundsätzlich auf die im Konzern existierenden Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und wird durch spezifische Elemente ergänzt. Im Einzelnen bedeutet dies eine Analyse der Risikodimensionen Strategie, Markt und Wettbewerb, Service und Support, Partner & Technologie Management, Personal, Finanzen, IT und gesetzliche Rahmenbedingungen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden Risiken identifiziert, bewertet und über ein regelmäßiges Management-Berichts- und Kontrollwesen überwacht und gesteuert. Das Management kontrolliert die operativen Risiken durch zeitnahe Informationen über den Geschäftsverlauf und besondere Geschehnisse in den einzelnen Gesellschaften. Die zur Steuerung des Konzerns und der Landesgesellschaften relevanten Kennzahlen stehen aktuell zur Verfügung und werden zweiwöchentlich – beziehungsweise monatlich – mit den konzernweiten Vorgaben abgeglichen und es werden ggf. Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Der Vorstand des Konzerns trifft sich in regelmäßigen Abständen in den Büros der einzelnen Landesgesellschaften, um deren Lage vor Ort zu überprü-

fen. Die Risiken werden dabei quantifiziert und nach deren geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Das Risikomanagement ist in der Integralis AG im Bereich des Finanzvorstands angesiedelt. In der Konzernführung werden der operative Erfolg und mögliche erfolgsgefährdende Risiken der Töchter permanent verfolgt. Hierzu existieren zweiwöchentliche und monatliche Berichte, die die Entwicklung und Zielerreichung der Tochtergesellschaften sowie die wichtigsten Leistungsindikatoren und Trends aufzeigen. Diese Berichte werden regelmäßig im Rahmen der Vorstandssitzungen besprochen und es werden ggf. Maßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus finden regelmäßig Sitzungen mit dem lokalen Management der Töchter statt, in denen mögliche Risiken besprochen, festgehalten und gemanagt werden. Um die Ertragskraft der Konzerntöchter zu stärken und zu sichern, arbeitet der Vorstand gemeinsam mit dem Management der Tochtergesellschaften kontinuierlich an Prozessverbesserungen, der Ausnutzung von Synergiepotenzialen, der Stärkung des Vertriebs und der Steigerung der Profitabilität. Informationen über Markt-, Wettbewerbs- oder technologische Entwicklungen der Tochtergesellschaften werden regelmäßig in verschiedenen Gremien ausgetauscht und mit den Daten des Konzerncontrollings abgeglichen, die durch fallweise Auswertungen ergänzt werden.

Ein wichtiger Baustein des Risikomanagements wie auch des internen Kontrollsystems stellen interne „Management Assertion Letters" dar, die quartalsweise vom gesamten weltweiten Management des Unternehmens vervollständigt werden. Der Management Assertion Letter geht auf die wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken ein und ermöglicht den Führungskräften auch, Risiken oder Schwachstellen im internen Kontrollsystem offen zu legen und zu benennen. Diese können ggf. vom Vorstand überprüft und hinsichtlich Maßnahmen oder auch Auswirkungen auf den Rechnungslegungsprozess bewertet werden. Durch die zeitliche wie inhaltliche Abstimmung mit der Finanzberichterstattung stellt dies auch einen zusätzlichen Kontrollmechanismus in der Rechnungslegung dar. Es wurden außerdem monatliche Ergebnisdurchsprachen mit den Regionen durchgeführt, die den Finanzverantwortlichen eine Plattform bieten, sowohl über Chancen als auch Risiken in Ihren Verantwortungsbereichen zu berichten. Die Zahlen des vergangenen Monats werden analysiert und eine Prognose für die Zukunft wird abgegeben. Das konsolidierte Monatsergebnis der Gruppe wird dem Aufsichtsrat in einem monatlich stattfindenden Telefonat vom Finanzvorstand unter Anwesenheit des gesamten Vorstands erläutert. Der CEO berichtet außerdem monatlich an den Aufsichtsrat über die Marktsituation, aktuelle Kundenentwicklungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

Die Beschreibung und Dokumentation der verschiedenen Bausteine des Risikomanagementsystems erfolgt in einem Risikomanagementhandbuch, das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird.

Das Ziel des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Rechnungslegung ist es, einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) und konzerninternen Richtlinien stehende Prozesse zu gewähren und ordnungsgemäße und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der Organisationsablauf ist durch Bilanzierungsrichtlinien vorgegeben. Ein konzernweit gültiger Terminkalender soll den zeitgerechten Ablauf des Abschlusses sicherstellen.

Die Basis für die internen, insbesondere rechnungslegungsbezogenen Kontrollsysteme bildet ein einheitliches und zentral verwaltetes ERP-System sowie ein CRM, mit dem mehr als 95 % aller Umsätze weltweit abgewickelt werden. Dadurch sind die zentralen Vertriebs- und Leistungsprozesse in hohem Maße vordefiniert. Durch klar definierte Prozesse, Zuordnung von Verantwortlichkeiten und einheitliche IT-Systeme können so Fehler systematisch vermieden werden. Alle rechnungslegungsrelevanten IT-Systeme sind mit angemessenen Zugriffsbeschränkungen versehen. Ebenso wird bei den Tochtergesellschaften auf die Einhaltung des Vier Augen-Prinzips geachtet. Im Zuge der Konzernrechnungslegung wurden eine Vielzahl an Prozessen standardisiert und dokumentiert, die eine bessere Kontrolle konsolidierungsrelevanter Sachverhalte ermöglichen.

Im Rahmen der Konsolidierung der Ergebnisse der Integralis AG in den Konzernabschluss der NTT Group werden die Daten der Integralis-Gruppe zusätzlich hinterfragt.
Das lokale Management verfügt zudem über eine Vielzahl weiterer interner Kontrollen, Maßnahmen und Richtlinien, wie z.B. Prozessbeschreibungen und Dokumentation in den lokalen Intranets, die das Eingehen unnötiger Risiken verhindern sollen. Im Berichtsjahr wurden außerdem gruppenweite Policies überarbeitet sowie neu veröffentlicht um ein konzerneinheitliches Vorgehen zu gewährleisten.

Durch die Beteiligung von NTT Com an Integralis hat sich die Risikoposition der Gesellschaft deutlich reduziert. NTT Com hat in den letzten Jahren bereits bewiesen, dass langfristige Ziele mit der Beteiligung verfolgt werden und die Gesellschaft im Falle von unerwartet auftretenden Schwierigkeiten unterstützt wird. Dazu stehen der Integralis AG beispielsweise bereits erhebliche Kreditlinien der NTT Communications Corporation, Japan zur Überbrückung kurzfristiger Finanzierungslücken zur Verfügung. Auch die Ausschöpfung weiterer Wachstumspotentiale wird durch die Beteiligung erleichtert. In konkreten Projekten wird versucht, gemeinsamen Kunden übergreifende Lösungen anzubieten. In Asien werden umfangreiche Investitionen getätigt, bei denen Integralis auf die vorhandenen Organisationen und Marktzugänge der NTT Com zurückgreifen kann.

11.1 Währungsrisiken

Da ein großer Teil unserer Geschäftstätigkeit in US Dollar und Pfund Sterling durchgeführt wird, unterliegen wir einem Risiko bei der Umrechnung dieser Beträge in Euro als Konzernwährung. In unseren Landesgesellschaften stellen unsere wichtigsten Zulieferer ihre Rechnungen in der lokalen Währung, so dass sich das Währungsrisiko hauptsächlich auf die Umrechnung der Ergebnisse der Landesgesellschaften bezieht (Translationsrisiko). In Deutschland und in England wird ein Teil der Waren in US Dollar bezogen. Um das Währungsrisiko innerhalb der Integralis-Gruppe zu minimieren, wurden im Berichtsjahr verschiedene Absicherungsgeschäfte abgeschlossen, wie z.B. Devisentermingeschäfte, Zero-Cost Optionen sowie Währungsswaps.

Eine detaillierte Darstellung der Absicherungsaktivitäten ist im Konzernanhang zu finden.

Zudem bestand im Berichtsjahr ein zentralisiertes Währungsmanagement für die Regionen Central Europe, USA und United Kingdom, auf dessen Grundlage die Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft von jeder Gesellschaft erfasst, überwacht und zentral abgesichert werden. Durch diese Hedge Aktivitäten werden die aus volatilen Währungsmärkten resultierenden Währungsergebnisse abgeschwächt. Die Secode Gruppe wird im Jahr 2013 ebenfalls in dieses zentrale Cash- und Fremdwährungsmanagement einbezogen werden.

11.2 Markt und Branchenrisiken

Das Geschäft für IT Security entwickelte sich in den letzten Jahren besser als die allgemeine Konjunktur. Diese Tendenz sollte Branchenexperten zufolge weiterhin Bestand haben. Mit einer Verbesserung der allgemeinen Konjunktur dürfte der Bereich IT Security damit überproportional wachsen. Der IT Security-Markt ist einem permanenten Wandel unterworfen. Die Geschwindigkeit von technologischen Veränderungen nimmt zu und darum ist die Fähigkeit, schnell auf sicherheitsrelevante Bedrohungssituationen zu reagieren, ein bedeutender Wettbewerbsfaktor. Infolge von Veränderungen einzelner Technologiebereiche ist ein Margenverfall bei Hauptumsatzträgern möglich, der sich auf das Ergebnis der Integralis Gruppe auswirken kann. Die Wettbewerbslage und sich abzeichnende branchenrelevante und gesamtwirtschaftliche Trends werden daher intensiv beobachtet und analysiert, um frühzeitig Gefahren zu erkennen und zeitnah Anpassungen am Produkt- und Dienstleistungsportfolio vornehmen zu können.

Durch den sukzessiven Ausbau hochwertiger Dienstleistungen und die Erhöhung des Anteils wiederkehrender Umsätze verringert die Integralis Gruppe das Markt- und Branchenrisiko und profitiert von Skaleneffekten. Mit dieser Strategie soll zum einen eine Ausweitung des Angebots einhergehen und zudem die Abhängigkeit von Produkten und Herstellern ver-ringert werden. Das konsequente Investieren in technologisches Know-how mit der Entwicklung eigener Dienstleistungen und neuer IT-Sicherheitstechnologien soll zu weiterer Marktdurch-

dringung führen und das Standing gegenüber Projektpartnern erhöhen. Der Ausbau der Integralis Services soll die Rentabilität der Gruppe künftig deutlich erhöhen.

Das hohe Ansehen und die anerkannte Kompetenz der Integralis Consultants wird im Beratungsumfeld auch zukünftig ein starkes Umsatzwachstum ermöglichen. Das in 2012 erfolgreich umgesetzte globale Management der Serviceleistungen und die für 2013 geplante konsequente Erweiterung des Beratungsangebots in strategischen Sicherheitsfragen werden dieses Wachstum genauso unterstützen wie das global einheitliche Qualitätsmanagement der Beratungsleistungen.

11.3 Produktportfolio- und Herstellerrisiken

Integralis arbeitet mit einer Vielzahl international führender Hersteller eng zusammen. Daher besteht für Integralis das Risiko firmenpolitischer Änderungen bei den Herstellern der von uns vertriebenen Technologien. Dies betrifft Veränderungen bei den Preis- und Rabattstrukturen der Hersteller aber auch eine geänderte Strategie. Produzenten können mit vergleichbaren Firmen Verträge abschließen oder ihre Vertriebs- und Marketingstrategien ändern. In den letzten Jahren erfolgten mehrere Übernahmen von Herstellern, mit denen Integralis eng zusammenarbeitet. Der Konzentrationsprozess bei den Herstellern hat sich auch in 2012 fortgesetzt und wird auch für 2013 bedeutend sein. Die Konsequenzen dieser Veränderungen sind schwer abschätzbar. Zur Kontrolle der Risiken stehen wir mit dem Management unserer Lieferanten und Technologiepartner auf internationaler und nationaler Ebene in permanentem Kontakt. Dadurch sind wir in der Lage, zeitnah über mögliche positive oder negative Änderungen informiert zu sein und kurzfristig Maßnahmen ergreifen zu können, um von Veränderungen profitieren bzw. diese abmildern zu können. Das Ziel einer „Dual Sourcing-Strategie" wird weiterhin konsequent umgesetzt. Integralis verfügt somit sowohl auf Seiten der Lieferanten als auch der Hersteller über Produkt- und Lösungsalternativen. Bislang sind keine monopolartigen Strukturen im Markt erkennbar, die zu einer wirklichen Abhängigkeit einzelner Hersteller geführt hätten.

11.4 Kompetenz und Motivation der Mitarbeiter

Das Know-how unserer Mitarbeiter ist ein wesentliches Element unseres Erfolgs und ein Grundpfeiler zum Ausbau und der Sicherung des Wettbewerbsvorsprungs. Das Human Resources (HR) Management ist daher ein wichtiger Baustein der Unternehmenssteuerung.

Der weitere Erfolg der Integralis-Gruppe hängt in hohem Maß davon ab, ob das Unternehmen in der Lage ist, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sowie bestehendes Personal zu motivieren, zu halten und weiterzubilden. Neben einem interessanten Betätigungsfeld sowie einer konsequenten Personalentwicklungspolitik ist eine leistungsgerechte Bezahlung und die Beteiligung am Unternehmenserfolg eine wichtige Voraussetzungen zur Motivation und zum Verbleib im Unternehmen. Ein sehr großer Teil der Belegschaft hat einen technischen Hintergrund. Daher ist das Unternehmen in diesem Sektor besonders gefordert, den Mitarbeitern sowohl fachliche als auch hierarchische Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, um die Know-how-Träger dauerhaft ans Unternehmen zu binden. Als Teil eines ganzheitlichen HR-Konzepts werden Karrieremodelle auch für technische Fachkräfte laufend weiterentwickelt.

Darüber hinaus stellen anhaltende organisatorische Veränderungen hohe Anforderungen an die Mitarbeiter im Unternehmen. Deshalb erfordern die anstehenden Maßnahmen ein hohes Maß an Führungskompetenz der einzelnen Vorgesetzten. Um dies zu unterstützen wurden in den letzten Jahren die internationalen HR-Standards und Prozesse laufend fortentwickelt sowie jährlich weltweite Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. In 2012 wurde erstmalig eine globale HR Funktion besetzt.

11.5 IT-Risiken

Das Risiko liegt hier in einem Ausfall der Netzwerke und darin, dass Daten durch Bedienfehler und/oder externe Einflüsse verfälscht, zerstört oder unbefugt entwendet werden können bzw. die Verfügbarkeit von Applikationen eingeschränkt ist. Laufende Investitionen in unsere Infrastruktur sowie die Anwendung der neuesten Sicherheitserkenntnisse, nicht nur in Kundenprojekten sondern auch intern, adressieren diese Risiken.

Länderübergreifend setzen wir eine zunehmend standardisierte Hardware ein und setzen auf eine verstärkte Virtualisierung der Server Infrastruktur und Chiffrierung für mobile Endgeräte. In 2012 wurden insbesondere große Teile der IT Infrastruktur in große nach den aktuellsten Sicherheitsstandards gemanagte Datenzentren ausgelagert, wodurch die Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit weiter verbessert werden konnte.

11.6 Werthaltigkeitsrisiken

Hierunter ist das Risiko weiterer Wertminderungen auf Firmenwerte oder andere Vermögenswerte zu verstehen. Die für die Secode in 2011 angesetzten Firmenwerte werden laufend überwacht und entsprechen nach aktueller Einschätzung weiterhin den heutigen Verhältnissen.

11.7 Kundenrisiken

Das Risiko besteht hier insbesondere darin, in Abhängigkeit zu einzelnen Großkunden zu stehen, diese zu verlieren oder unangemessenem wirtschaftlichen Druck nachgeben zu müssen. Diese Situation kann insbesondere im Technologiegeschäft, in dem die Kundenbindung eher geringer und die Austauschbarkeit des Lieferanten größer ist, der Fall sein. Wir werden deshalb auch weiterhin unser Leistungsportfolio immer stärker auf hochwertige und wiederkehrende Services ausrichten.

12. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unternehmenswerte
Wir stellen unsere Kunden und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Wir sind getragen von Aufrichtigkeit, unserer Leidenschaft für Kompetenz und gegenseitigem Vertrauen zur Zufriedenheit unserer Kunden. Wir fördern das Streben nach fachlicher Expertise durch kontinuierliche Verbesserung und internationale Zusammenarbeit. Wir bringen uns ein und übernehmen Verantwortung.

Geschäftsstrategie
Wir sind durch unsere Kompetenz und Erfahrung führend in der Informationssicherheit. Wir entwickeln fortlaufend die besten Lösungen und strategische Partnerschaften. Wir bieten proaktive und innovative Mehrwertdienste für unsere Kunden. Wir streben nach höchster Qualität bei der Erbringung unserer globalen Services.

Führungsleitlinien
Wir kommunizieren offen und transparent und gehen respektvoll miteinander um. Unsere Mitarbeiter erhalten alle erforderlichen Informationen, die sie für ihre Arbeit benötigen.
Wir vereinbaren gemeinsam klare Ziele und arbeiten daran, diese Ziele zu erreichen. Unsere Mitarbeiter kennen ihren Verantwortungsbereich und ihren Handlungsspielraum.
Wir leiten unsere Mitarbeiter an, gesamtheitlich (und unternehmerisch) zu Denken und zu Handeln. Wir bieten ihnen ein nachahmenswertes Vorbild und demonstrieren damit die Verantwortung, die jeder Mitarbeiter trägt. Wir fördern unsere Mitarbeiter und geben ihnen aktive Hilfestellung. Wir achten im Besonderen auf individuelles Förderpotenzial. Dadurch verbessern wir stetig die hohe Professionalität und Qualität unserer gemeinsamen Arbeit.
Wir fördern den Teamgeist auch über unsere Teamgrenzen hinaus. Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern findet auf Augenhöhe statt. Wir beteiligen unsere Mitarbeiter an der Lösungsfindung. Unsere Einstellungen und unsere Handlungen dienen den Mitarbeitern als moralisches Vorbild. Daher achten wir auf unsere eigene Integrität.

13. Nachtragsbericht

Es gab keine für die Gesellschaft relevanten besonderen Vorgänge nach dem Ende des Berichtsjahres.

14. Prognosebericht

Die Integralis Gruppe hat im vergangenen Jahr insbesondere im Consulting Bereich weiter stark investiert. Der weitere Ausbau dieser besonderen Kompetenz gepaart mit der für 2013 erwarteten Verfügbarkeit neuer MSS Lösungen, die wir für die NTT Communications entwickeln, werden die Basis für die weitere Steigerung der Bedeutung für unsere Kunden und der Ertragskraft sein. Bei weiterer Fortführung der Erfolge in Großbritannien und der konsequenten Umsetzung des Erfolgsmodells in den DACH und US Regionen wird die Gesellschaft im operativen Bereich konsequent zurück zur Profitabilität geführt. Die enge Partnerschaft mit dem Mehrheitsgesellschafter bleibt weiterhin ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Für das Geschäftsjahr 2013 prognostiziert der Vorstand auf Konzernebene eine Fortsetzung des Umsatzwachstums getrieben durch einen hohen Bedarf an hochwertiger Sicherheitsberatung. Der weiterhin vorhandene Margendruck im Technologiebereich wird Teile der hierdurch gewonnenen Profitabilität ausgleichen, insgesamt wird aber eine Steigerung des operativen Ergebnisses erwartet. Teile der zusätzlichen Erträge werden wir in die weitere Stärkung von Zentralfunktionen und den Ausbau der globalen Präsenz investieren. In Summe erwarten wir deshalb ein Umsatzwachstum auf mehr als 220 MEUR und für die zweite Jahreshälfte eine Rückkehr des operativen Ergebnisses in die Gewinnzone.

Ismaning, am 20. März 2013

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	01.01.-31.12.2012 T€	01.01.-31.12.2011 T€
Umsatzerlöse	5.1	204.913	178.037
Bestandsveränderungen	5.3	2.300	–
Materialaufwand	5.5	-126.331	-117.762
Bruttoergebnis		**80.882**	**60.275**
Aktivierte Eigenleistung	5.4	886	566
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	18.902	5.742
Personalaufwand	5.6	-62.202	-48.279
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.7	-32.268	-26.068
„Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)“		**6.200**	**-7.764**
„Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“	5.8	-3.803	-11.373
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**2.397**	**-19.137**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		127	356
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-226	-199
Finanzergebnis	5.9	-99	157
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**2.298**	**-18.980**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.10	-425	-2.863
Ergebnis nach Steuern		**1.873**	**-21.843**
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Integralis AG		1.873	-21.843
Minderheitenanteile			
Durchschnittliche unverwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien		12.731.544	11.332.621
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (€)	5.11	0,15	-1,93
Durchschnittliche verwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien		12.733.395	11.375.527
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (€)	5.11	0,15	-1,93

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	01.01.-31.12.2012 T€	01.01.-31.12.2011 T€
Ergebnis nach Steuern		**1.873**	**-21.843**
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	5.2	60	-177
Sonstiges Ergebnis		**1.933**	**-22.020**
Gesamtergebnis		**1.933**	**-22.020**
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter der Integralis AG		1.933	-22.020
Minderheitenanteile			

KONZERN-BILANZ

Aktiva	Anhang	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.1	11.743	6.905
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Forderungen	4.2	42.852	50.504
Vorräte	4.3	2.590	317
Abgegrenzter Materialaufwand	4.4	33.848	29.966
Sonstige Vermögenswerte	4.5	3.650	2.419
Kurzfristige Vermögenswerte		**94.683**	**90.111**
Aktive latente Steuern	4.9	1.729	1.653
Abgegrenzter Materialaufwand	4.4	12.551	8.092
Geschäfts- oder Firmenwert	4.8	9.465	9.465
Immaterielle Vermögenswerte	4.7	3.667	8.507
Sachanlagen	4.6	4.752	4.443
Langfristige Vermögenswerte		**32.164**	**32.160**
Summe Aktiva		**126.847**	**122.271**

KONZERN-BILANZ

Passiva	Anhang	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
Finanzschulden	4.11	7.052	9.360
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.10	22.716	29.015
Abgegrenzter Umsatz	4.12	47.888	42.344
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		861	661
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.13	17.855	17.313
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**96.372**	**98.693**
Abgegrenzter Umsatz	4.12	15.668	10.649
Finanzschulden	4.11	928	980
Passive latente Steuern	4.9	552	635
Langfristige Rückstellungen	4.14	1.155	1.108
Langfristige Verbindlichkeiten		**18.303**	**13.372**
Gezeichnetes Kapital		13.037	13.037
Eigene Aktien		-297	-311
Kapitalrücklage		23.224	23.205
Sonstige Rücklagen		-1.536	-1.596
Bilanzverlust		-22.256	-24.129
Eigenkapital	**4.15**	**12.172**	**10.206**
Summe Passiva		**126.847**	**122.271**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01.-31.12.2012 T€	01.01.-31.12.2011 T€
Ergebnis nach Steuern	**1.873**	**-21.843**
Finanzergebnis	-99	157
Laufendes Steuerergebnis	558	-94
Abschreibungen	3.803	11.373
(Zunahme)/Abnahme latenter Steuern	-159	3.320
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	47	561
(Gewinn)/Verlust aus Abgängen	-10.970	144
Unrealisierte Währungsverluste/(-gewinne)	-430	103
Erhaltene Zinsen	120	57
Gezahlte Zinsen	-226	-94
Gezahlte Steuern	-234	-301
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	676	3.440
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-5.041**	**-3.177**
Einzahlungen aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten	15.300	–
Einzahlungen aus Akquisitionen	–	1.775
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-3.122	-2.894
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**12.178**	**-1.119**
Einnahmen aus Verkauf eigener Aktien/Ausübung von Aktienoptionen	32	235
Einzahlungen aus der Aufnahme lang- oder kurzfristiger Finanzschulden	2.500	4.101
Auszahlungen aus der Tilgung lang- oder kurzfristiger Finanzschulden	-4.860	-77
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-2.328**	**4.259**
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel	29	40
Verringerung/Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**4.838**	**3**
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	**6.905**	**6.902**
Liquide Mittel am Ende der Periode	**11.743**	**6.905**

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

Anzahl ausgegebener Aktien am 31.12.2011 13.036.884 Namensaktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklage	Unterschieds-betrag aus Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn/ -verlust	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2011	**11.585**	**-409**	**13.427**	**-1.419**	**-2.286**	**20.898**
Verwendung eigener Aktien für Ausgeübte Optionen		96	126			222
Ergebnis nach Steuern					-21.843	-21.843
Verkauf eigener Aktien		2	11			13
Kapitalerhöhung	1.452		9.641			11.093
Umrechnungsdifferenzen				-177		-177
Gesamtergebnis				-177	-21.843	-22.020
31.12.2011	**13.037**	**-311**	**23.025**	**-1.596**	**-24.129**	**10.206**

Anzahl ausgegebener Aktien am 31.12.2012 13.036.884 Namensaktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklage	Unterschieds-betrag aus Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn/ -verlust	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2012	**13.037**	**-311**	**23.205**	**-1.596**	**-24.129**	**10.206**
Verwendung eigener Aktien für ausgeübte Aktienoptionen		14	18			32
Ergebnis nach Steuern					1.873	1.873
Verkauf eigener Aktien						
Umrechnungsdifferenzen				60		60
Sonstiges Ergebnis						
Gesamtergebnis		14	18	60	1.873	1.965
31.12.2012	**13.037**	**-297**	**23.224**	**-1.536**	**-22.256**	**12.172**

KONZERNANHANG 2012 DER INTEGRALIS AG

1. Allgemeine Angaben

Die Integralis-Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von IT-Security Lösungen und Dienstleistungen. Das Unternehmen verfügte zum Bilanzstichtag über 639 Mitarbeiter und 24 Niederlassungen in neun Ländern Europas, den USA, sowie den Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur.
Integralis unterstützt Unternehmen beim Aufbau sicherer Kommunikationsverbindungen und der Abwicklung von Transaktionen über öffentliche und private Netze. Umfassende Sicherheitslösungen, Beratung, Systemintegration sowie Managed Security Services und Support bieten den Kunden ein breites Portfolio an IT-Sicherheitsleistungen. Die Integralis AG ist die Konzernmutter, deren Aktien im Prime Standard Segment der Deutsche Börse in Frankfurt gehandelt werden und die direkt oder indirekt alle Beteiligungen der Integralis-Gruppe hält.
Die Integralis AG hat seit dem 1. Oktober 2009 die NTT Communications Deutschland GmbH (NTT Com Deutschland) mit Sitz in München als Mutterunternehmen. Im Jahre 2011 hat sich das gezeichnete Kapital der Integralis AG um 1.451.747 Aktien infolge der Sacheinlage der Secode AB erhöht. Die neu ausgegebenen Aktien wurden vollständig von der NTT Communications Deutschland GmbH übernommen, die nunmehr 78,3 % aller Anteile der Integralis AG hält (§ 160 Abs.1 Nr. 8 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG). Die Integralis AG hält 296.840 eigene Aktien die nicht stimmberechtigt sind, so dass die NTT rund 80 % der Stimmrechte hat. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der eigenen Aktien um 14.000 reduziert.
Die NTT Communications Deutschland GmbH ist mittelbare Konzerntochter der Nippon Telephone and Telegraph Corporation (NTT), Tokio, Japan, die als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss der NTT wird im Rahmen der Börsennotierungen in Japan, USA und Großbritannien veröffentlicht.
Die Integralis AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in Tausend Euro (T€) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Vorstand der Integralis AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung am 20. März 2013 freigegeben.

1.1 Rechtliche Angaben

Die Integralis AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in 85737 Ismaning, Robert-Bürkle-Straße 3, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister München unter der Nummer HRB 121349 eingetragen.

1.2 Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2012 als Obergesellschaft der Integralis-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden International Accounting Standards (IAS)/ International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Standing Interpretation Committee (SIC)/International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Interpretationen Anwendung, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die nach § 315a Abs.1 HGB ergänzend zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden beachtet. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.
Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses geltenden und von der Europäischen Union übernommenen Standards werden angewendet.

1.3 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der Integralis AG sind alle in- und ausländischen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die folgenden Gesellschaften konsolidiert, an denen die Integralis AG direkt oder indirekt einen Kapitalanteil von 100 % hält oder die von ihr kontrolliert werden:

Tochterunternehmen	Sitz	Kapitalanteil in %
Articon-Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Secode AB	Stockholm, Schweden	100
Secode Sverige AB	Stockholm, Schweden	100
Secode Norge AS	Arendal, Norwegen	100
Secode Finland Oy	Helsinki, Finnland	100
Secode Netherlands B.V.	Maastricht, Niederlande	100
Integralis Inc.	Hartford, USA	100
Integralis Services LLC	Hartford, USA	100
Integralis Schweiz AG	Glattbrugg, Schweiz	100
Integralis Services Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Services GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Integralis Deutschland GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Integralis Österreich GmbH	Wien, Österreich	100
Nocitra Ltd.	Reading, UK	100
Integralis ME FZ LLC (vormals ProtechT FZ LLC)	Dubai, VAE	100
ProtechT Technical Services LLC*	Abu Dhabi, VAE	49
Integralis Services Pte. Ltd.	Singapur	100

* Zurechnung von 100 % der Anteile auf Grund eines treuhandähnlichen Verhältnisses und Besitz aller Gesellschafterrechte

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern einen beherrschenden Einfluss erhält, oder bis zu dem Zeitpunkt an dem die Beherrschung nicht mehr besteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

1.4 Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2012 aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalspiegel umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012. Der Stichtag des Konzernabschlusses ist mit dem Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen identisch.

1.5 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Konsolidierung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro gerundet. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.
Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt gemäß IAS 1 nach der Fristigkeit. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.
Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten und Finanzinstrumenten auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.
Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm kontrollierten Unternehmen. Kontrolle liegt vor, wenn das Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.
Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert

abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Reinvermögen wird als Goodwill angesetzt. Der auszuweisende Goodwill wird vollständig nach dem sogenannten Full Goodwill Ansatz gebildet.
Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten sowie der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung basiert in großem Umfang auf antizipierten Zahlungsmittelzu- und abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und abflüssen können die zukünftigen Konzernergebnisse beeinflussen.
Die Folgebewertung des Goodwill erfolgt über die so genannte ausschließliche Wertminderungsprüfung (Impairment-only Approach nach IAS 36). Sofern notwendig, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.
Konzerninterne Umsätze, Zwischengewinne, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gemäß IAS 27.24 eliminiert.
Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 Ertragsteuern erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.
Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

1.6 Währungsumrechnung

Einzelabschlüsse in Fremdwährung
Die Währungsumrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gem. IAS 21 nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Für die Gesellschaften des Integralis-Konzerns stellt die jeweilige Landeswährung deren funktionale Währung dar.
Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, welches auch die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist.
Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge nach der Zeitbezugsmethode in Euro umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der im Eigenkapital erfasste kumulierte Betrag wird bei der Veräußerung des Unternehmens erfolgswirksam umgegliedert.
Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden mit folgenden Kursen umgerechnet:

	Stichtagkurs		Durchschnittskurs	
	31.12.12	31.12.11	31.12.12	31.12.11
GBP	0,8161	0,8349	0,8128	0,8439
USD	1,3215	1,2959	1,3118	1,3175
CHF	1,2074	1,2178	1,2084	1,2267
SEK	8,5863	8,9233	8,6534	9,009
SGD	1,6139	1,6824	1,6012	1,7056
AED	4,8540	4,7604	4,8183	4,8408

Geschäfte in Fremdwährungen
Geschäfte in Fremdwährungen, die nicht in der funktionalen Währung abgewickelt werden, werden zum jeweiligen Tageskurs gebucht. Umrechnungsdifferenzen, die zwischen dem Datum der Transaktion und dem Tag der Bezahlung entstehen, werden erfolgswirksam gebucht. Alle monetären Posten in Fremdwährung werden zu dem am Stichtag geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne bzw. -verluste fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

1.7 Änderung der Darstellung

In 2012 wurde die Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nicht geändert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Die Integralis AG hat alle ab dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Des Weiteren waren die folgenden Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr erstmals anzuwenden, ohne dass dies wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss hatte:

IFRS 7 Angaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Am 7. Oktober 2010 hat das IASB die Änderung an IFRS 7 Angaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Die Änderungen an IFRS 7 betreffen die Angaben bei Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten. Die Erweiterung der Angabepflichten soll es Nutzern von Finanzberichten ermöglichen, einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (z. B. Verbriefungen) zu erhalten. Für finanzielle Vermögenswerte, die teilweise oder gänzlich ausgebucht werden, sind umfangreiche Angaben gefordert, falls das übertragende Unternehmen noch Risiken aus den übertragenen finanziellen Vermögenswerten behält.

Für finanzielle Vermögenswerte die teilweise ausgebucht werden, ist unter anderem anzugeben, welche Chancen und Risiken beim übertragenden Unternehmen verbleiben. Zudem ist eine Beschreibung der mit den übertragenen finanziellen Vermögenswerten in Verbindung stehenden finanziellen Verpflichtungen vorgesehen.

IFRS 1 Ausgeprägte Hochinflation und Rücknahme eines fixen Übergangszeitpunktes für Erstanwender

Am 20. Dezember 2010 hat das IASB die Änderungen an IFRS 1 Ausgeprägte Hochinflation und Rücknahme eines fixen Übergangszeitpunktes für Erstanwender veröffentlicht. Die erste Änderung betrifft den Übergangszeitpunkt bei erstmaliger Anwendung der IFRS. Der bisherige Verweis auf den festen Umstellungszeitpunkt „1. Januar 2004“ wird durch die Formulierung „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt. Dadurch müssen IFRS-Erstanwender für Ausbuchungen von Vermögenswerten und Schulden, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS stattgefunden haben, nicht nachträglich die Darstellung im Abschluss entsprechend den IFRS-Ausbuchungsvorschriften anpassen.

Durch die zweite Änderung werden Leitlinien eingeführt, wie bei der erstmaligen Erstellung von IFRS konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung ausgeprägter Hochinflation unterlag. In solch einer Situation wird es einem Unternehmen ermöglicht, seine Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der diesen zum Zeitpunkt der Beendigung der ausgeprägten Hochinflation beizumessen ist und diese Werte als die angenommenen Anschaffungskosten in der Eröffnungsbilanz zu verwenden. Dies gilt insbesondere für die zu veröffentlichenden Vergleichsabschlüsse.

IAS 12 Latente Steuern: Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte

Das IASB hat am 20. Dezember 2010 die Änderung an IAS 12 Latente Steuern: Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte veröffentlicht. Derzeit hängt die Bewertung latenter Steuern auf Vermögenswerte davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Die Abgrenzung erweist sich in der Praxis teilweise als schwierig und unterliegt oft subjektiven Einschätzungen. Dieser Bereich wird durch die Einführung einer widerlegbaren Annahme neu gestaltet.

Grundsätzlich ist zukünftig davon auszugehen, dass die Realisierung des Buchwertes durch Veräußerung erfolgt, sofern dem Unternehmen keine eindeutigen Hinweise für eine anderweitige Realisierung vorliegen. Davon sind latente Steuern aus der Neubewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS 40) betroffen. Für neubewertete immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gelten weiterhin die in SIC 21 Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten niedergelegten Grundsätze, welche jedoch in IAS 12 integriert werden. Die Standardinterpretation SIC 21 wurde aufgehoben.

Die Integralis AG hat in ihrem Konzernabschluss 2012 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/Interpretationen		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 1	Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.2011	01.07.2012	Ja	Keine wesentlichen Änderungen
IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand	13.03.2012	01.01.2013	Nein	Keine
IFRS 7	Anhangangaben zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	16.12.2011	01.01.2013	Ja	Erweiterte Anhangangaben
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	28.10.2010	01.01.2015	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
IFRS 10	Konzernabschluss	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Tätigkeiten	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Erweiterte Anhangangaben
IFRS 10,11,12	Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Tätigkeiten, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, Übergangsvorschriften	28.06.2012	01.01.2014	Nein	Erweiterte Anhangangaben
IFRS 13	Fair Value Ermittlung	12.05.2011	01.01.2013	Ja	Erweiterte Anhangangaben
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	10.08.2011	01.01.2013	Ja	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Neuerungen bei der Pensionsbilanzierung	16.06.2011	01.01.2013	Ja	Keine
IAS 27	Separate Abschlüsse	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Keine
IAS 28	Anteile an anderen Unternehmen und Joint Ventures	12.05.2011	01.01.2014	Ja	Erweiterte Anhangangaben
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	16.12.2011	01.01.2014	Ja	Keine wesentlichen Änderungen

2.2 Kategorisierung und Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert.
Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.
Finanzinstrumente werden angesetzt, sobald die Integralis Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrages, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert an die Integralis geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden unsaldiert ausgewiesen.
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen primär derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten" klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Bei bestimmten Finanzinvestitionen ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten, dass diese bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Diese finanziellen Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu designieren, hat die Integralis keinen Gebrauch gemacht.

Effektivzinsmethode
Die Effektivzinsmethode ist eine Methode der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.
Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird.
Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser:

- hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig zu verkaufen, oder
- beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder

- ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
Wechsel und Schuldtitel mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen die Absicht und Fähigkeit besteht, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen" kategorisiert. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Der Zinsertrag wird dabei mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

Kredite und Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten.

Kredite und Forderungen. Die Höhe der Wertminderung bei Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertminderung ergebniswirksam rückgängig gemacht.
Die Wertminderungen von Krediten und Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls eingestuft wird.
Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.
Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der betroffenen finanziellen Vermögenswerte. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Nominalwert angesetzt. Die in der Konzernbilanz abgebildeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und Bankguthaben. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

2.4 Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Zins- und Kreditrisiken wird durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

2.5 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

2.6 Derivative Finanzinstrumente

Zur teilweisen Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen werden auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Zero-Cost-Optionen eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente erfüllen nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Dementsprechend werden sie am Bilanzstichtag mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Sind die beizulegenden Zeitwerte negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Sind die beizulegenden Zeitwerte positiv, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Vermögenswerten.
Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam im Finanzergebnis gebucht. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Wert, der im Geschäftsverkehr unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann.

2.7 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus verminderter oder fehlender Marktgängigkeit ergeben, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für alle Waren wird die Bewertung nach dem Verbrauchsfolgeverfahren der FIFO-Methode (first-in-first-out) angewandt.

2.8 Abgegrenzter Materialaufwand

Unter dem abgegrenzten Materialaufwand sind im Wesentlichen Auszahlungen für von Lieferanten bezogene Wartungsverträge erfasst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Aufwand darstellten. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

2.9 Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Herstellungskosten beinhalten neben Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Instandhaltungsaufwendungen werden als Aufwand der Periode betrachtet.
Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

Gebäude	25-35 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Eine Sachanlage wird gem. IAS 16.67 entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder

Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn – und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.
Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dies führt zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt der erstmaligen Nutzung. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.
Die Feststellung ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird in Übereinstimmung mit IAS 17 auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Barwert der Leasingverpflichtung wird unter den langfristigen sowie kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sodass sich eine gleichmäßige Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Als Finanzierungsleasing bilanzierte Sachanlagen werden über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber verbleibt (Operating-Lease), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

2.10 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Software und Lizenzen werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.
Die Anschaffungskosten von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeit-punkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in der Folgeperiode mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt.
Vertragliche Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbstag bilanziert. Die vertraglichen Kundenbeziehungen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Laufzeit der Kundenbeziehung (fünf bis zehn Jahre).
Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Abschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.
Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten, das heißt für solche Aktivitäten, die Forschungsergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten umsetzen, werden aktiviert. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Das heißt Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn es

unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt dem Unternehmen zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die dem Projekt während seiner Entwicklungsphase zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden über drei Jahre abgeschrieben, beginnend ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des Vermögenswertes.
Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

2.11 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts

Es wird grundsätzlich zwischen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter und mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Die Nutzungsdauer ist entweder die voraussichtliche Nutzungszeit des Vermögenswertes im Unternehmen oder die voraussichtlich durch den Vermögenswert im Unternehmen zu erzielende Anzahl an Produktionseinheiten oder ähnlichen Maßgrößen. Zu jedem Berichtsjahr überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für einen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.
Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.
Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.
Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.
Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

2.12 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill") aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- und Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.
Der Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung auf der Betrachtungsebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Unit) unterzogen. Bei Eintritt besonderer Ereignisse, die darauf hindeuten können, dass der Buchwert einer Cash Generating Unit nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt ist, ist auch unterjährig ein Impairment-Test durchzuführen.

Die Zuordnung von neu entstandenem Goodwill erfolgt jeweils zu den Cash Generating Units, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit mit ihrem Buchwert einschließlich Goodwill verglichen wird. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Integralis ermittelt hierfür zunächst den Value in use mittels allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Die Basis hierfür ist die Mittelfristplanung der jeweiligen Cash Generating Units. Die Bewertung erfolgt anhand von Discounted Cashflow Berechnungen. Den Discounted Cashflow Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Value in Use beruht, gehören Annahmen bezüglich Umsatz- und Kostenentwicklung, Wachstumsraten sowie der Diskontierungszinssatz.

Der identifizierbare Abwertungsbedarf wird zunächst beim Goodwill berücksichtigt. Sofern der Abwertungsbedarf den Goodwill übersteigt, sind die übrigen unter den Anwendungsbereich des IAS 36 fallenden Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Eine Abstockung einzelner Vermögenswerte darf lediglich dann vorgenommen werden, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren der Werte nicht unterschreiten würde

- den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
- den Nutzungswert oder
- den Wert Null

Der Betrag des Wertminderungsaufwands, der in diesem Fall dem Vermögenswert darüber hinaus zugeordnet worden wäre, ist anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit zu verteilen.
Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für einen in vergangenen Geschäftsjahren oder Zwischenberichtsperioden erfassten Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig.

2.13 Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze der Länder zugrunde gelegt, in denen die Gesellschaft tätig ist.
Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet.
Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden.
Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste in den nächsten 5 Jahren verrechnet werden können.
Die latenten Steuern wurden auf Basis der erwarteten Ertragsteuersätze ermittelt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 0% und 39%.

2.14 Abgegrenzter Umsatz

Unter dem abgegrenzten Umsatz werden im Wesentlichen Einnahmen von Kunden für Wartungsverträge und sog. MSS (Managed Security Services)-Verträge ausgewiesen. Die in diesem Bereich vereinbarten Kundenverträge haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 1 und 3 Jahren, in geringerem Umfang auch über einen längeren Zeitraum. Die Leistung wird entsprechend diesen Zeiträumen zum Teil bei externen Partnern zugekauft

und den Kunden am Beginn der Leistung in Rechnung gestellt. Im abgegrenzten Umsatz ist der Anteil der berechneten Leistung gebucht, der im Geschäftsjahr noch keinen Ertrag darstellte. Die Auflösung der abgegrenzten Umsatzerlöse erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

2.15 Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden, oder
- beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahme bestanden, oder
- sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst.
Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.
Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Rückstellungen
Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 dann angesetzt, wenn der Konzern gegenüber Dritten eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
Die Rückstellungen werden in Höhe des wahrscheinlichen Betrags angesetzt.
Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (z.B. im Rahmen eines Versicherungsvertrages), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.
Der Aufwand zur Bildung einer Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und als Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.
Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden zu marktüblichen Konditionen abgezinst.

2.16 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals können der Konzernaufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals bzw. den Erläuterungen zur Bilanz entnommen werden.
Die erworbenen eigenen Anteile werden gemäß IAS 32 in Höhe der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt.
Eigene Aktien werden in einer eigenen Eigenkapitalkategorie zu ihrem Nominalwert von 1 € pro Aktie ausgewiesen. Die Diffe-

renz zwischen dem Nominalwert und dem Kauf- oder Verkaufspreis wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

2.17 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.
Die Umsatzerlöse werden beim Verkauf eines Produkts erfasst, sofern die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. In der Regel tritt dies mit Versand der Produkte ein.
Umsatzerlöse werden nicht realisiert, wenn Unsicherheit hinsichtlich der Gegenleistung besteht oder ernsthaft damit zu rechnen ist, dass die Ware zurückgesandt wird.
Bei längerfristigen Wartungs-, Support- und MSS-Verträgen werden die Erlöse und die damit zusammenhängenden Kosten über die Vertragslaufzeit abgegrenzt.
Dienstleistungen werden zum Teil von Dritten erbracht und teilweise werden auch eigene Dienstleistungen veräußert. Bei veräußerten eigenen Dienstleistungen werden die Erträge entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Kann das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Erträge nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

2.18 Fremdkapitalkosten

Aufwendungen für die Aufnahme von Darlehen werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der sie entstehen (IAS 23). Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten direkt zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

2.19 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potentielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen). Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) ergibt sich nach IAS 33.

2.20 Mitarbeitervergütungen

Pensionspläne
Bei den Tochtergesellschaften in Großbritannien und USA gibt es für die Mitarbeiter ein beitragsorientiertes Pensionsprogramm. Den Programmen ist gemeinsam, dass die Tochtergesellschaften einen Prozentsatz des Gehalts eines angestellten Mitarbeiters in einen Pensionsfonds zahlen; die Mitarbeiter haben die Möglichkeit dem Pensionsprogramm beizutreten. Die finanzielle Verpflichtung des Konzerns beschränkt sich allein auf die anteilige Zahlung; darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen. In der Bilanz bestehen keine Pensionsverpflichtungen.

Aktienbasierte Vergütung
Die Integralis-Gruppe gewährte in der Vergangenheit Mitgliedern des Vorstands sowie der Geschäftsführungsorgane von verbundenen Unternehmen und Mitarbeitern der Gruppe Aktienoptionen. Sofern es zu einer Ausübung kommt, findet der Ausgleich entweder durch Übertragung eigener Anteile oder durch Schaffung neuer Anteile aus bedingtem Kapital statt. Die Programme sind als aktienbasiert klassifiziert. Alle vorhandenen Optionsprogramme sind an die Aktienkursentwicklung der Integralis AG gekoppelt, d.h. die Ausübung von Optionsrechten unterliegt Marktbedingungen. Bei Gewährung der Optionen wird der beizulegende Zeitwert ermittelt und über den Zeitraum verteilt, innerhalb dessen die Begünstigten einen uneingeschränkten Anspruch auf die Eigenkapitalinstrumente erwerben.
Die vor dem 1. Januar 2007 gewährten Aktienoptionen wurden nach dem Optionspreismodell von Black-Scholes bewertet. Für nach dem 1. Januar 2007 gewährte Optionen wurde eine Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des Zeitwertes bei Gewährung verwendet. Zum Abschlussstichtag wird die Anzahl der erwarteten, ausübbaren Aktienoptionen regelmäßig überprüft.

3. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.
Die Annahmen der Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Annahmen im Zusammenhang mit dem jährlichen Impairment Test und Kaufpreisallokationen.
Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderungen nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt, falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.
Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein Risiko für eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in den nächsten Geschäftsjahren besteht.

3.1 Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows (die wesentliche Annahmen wie z.B. künftige Verkaufspreise und -mengen beinhalten) aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechung. Der Buchwert der Firmenwerte beträgt zum Bilanzstichtag T€ 9.465 (Vgl. Text 4.8).

3.2 Drohende Verluste aus Mietleerständen

In Großbritannien bestehen Miet- und Pachtverträge mit einer Vertragslaufzeit bis 2019. Die Flächen werden vom Konzern nur teilweise belegt und sind nicht vollständig und nicht bis zum Ende der Laufzeit untervermietet. Zum 31.12.2012 besteht eine Rückstellung von T€ 968 (2011: T€ 867) für Mietleerstände, wobei die Annahme getroffen wurde, dass die gesamten nicht selbst genutzten Flächen nur in geringem Maße untervermietet werden. Sollten die Leerstandsflächen weiter zunehmen oder sich andere Bewertungsparameter ungünstig ändern, ist mit Ergebnisbelastungen zu rechnen. Im Falle einer dauerhaften Untervermietung der freien Flächen kann dies zu einer einmaligen ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen führen.

3.3 Bilanzierung aktiver latenter Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen

Im Konzern wurden aktive latente Steuern aus temporären Differenzen sowie auch aus steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2012 bilanziert. Latente Steueransprüche wurden nur insoweit erfasst, wie sich aus der Unternehmensplanung ableiten lässt, dass die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist.

Die Einschätzung, ob zu versteuerndes Einkommen zukünftig vorliegt, wurde aufgrund der historischen Entwicklung, sowie der zukünftigen Geschäftserwartungen der jeweils steuerpflichtigen Gesellschaften getroffen. Sollte sich die zukünftige Geschäftsentwicklung anders als erwartet darstellen und es nicht mehr wahrscheinlich erscheinen, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den bilanzierten Steueranspruch vollständig oder teilweise zu realisieren, so wird der Buchwert der latenten Steueransprüche zum nächsten Bilanzstichtag herabgesetzt und damit ein Aufwand entstehen. Im entgegengesetzten Fall einer Verbesserung der Geschäftserwartungen können auch Steuererträge aus einem erhöhten Ansatz der latenten Steuern entstehen.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Zum Bilanzstichtag bestanden liquide Mittel in Höhe von T€ 11.743 (Vorjahr: T€ 6.905). Dieser Betrag steht zum Bilanzstichtag voll zur Verfügung.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Durch Einzelwertberichtigungen von insgesamt T€ 137 (2011: T€ 280) wurde geringeren zu erwartenden Zahlungseingängen Rechnung getragen.

	2012 in T€	2011 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.669	50.422
Sonstige Forderungen	316	270
Derivate	4	92
Wertminderungen	-137	-280
Summe	**42.852**	**50.504**

Die Kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte belaufen sich auf T€ 42.852 (2011: T€ 50.504).
Davon bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.169 (2011: T€ 0).

4.3 Vorräte

Der Wert der Vorräte setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	290	317
Unfertige Leistungen	2.300	0
Summe	**2.590**	**317**

Wertberichtigungen wurden weder zum 31.12.2012 noch zum 31.12.2011 vorgenommen.

4.4 Abgegrenzter Materialaufwand

Unter dem abgegrenzten Materialaufwand in Höhe von T€ 46.399 (2011: T€ 38.058) sind kurzfristige Abgrenzungen in Höhe von T€ 33.848 (2011: T€ 29.966) und langfristige in Höhe von T€ 12.551 (2011: T€ 8.092) enthalten. Im Wesentlichen werden unter dieser Position Auszahlungen für von Lieferanten bezogene Wartungsverträge erfasst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Aufwand darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

4.5 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf T€ 3.650 (2011: T€ 2.419); hierbei handelt es sich in Höhe von T€ 3.004 (2011: T€ 1.840) um Rechnungsabgrenzungsposten. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Mieten, Versicherungsprämien sowie Wartungsverträge.

4.6 Sachanlagen

Zur Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagespiegel (s. Anlage zum Anhang).
Die Währungsveränderung zwischen den Bilanzstichtagen ist im Konzern-Anlagespiegel unter „Umrechnung" ausgewiesen.
Für die Sachanlagen waren im Berichtsjahr keine Wertberichtigungen aufgrund eines Impairments erforderlich.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	Umrech-nung	31.12.2012
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagevermögen						
Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.004	192	-14	0	3	2.185
Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.040	1.756	-643	0	245	11.398
	12.044	**1.948**	**-657**	**0**	**248**	**13.583**
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	12.648	288	-3.365	0	117	9.688
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	6.822	886	-3.905	0	34	3.837
	19.470	**1.174**	**-7.270**	**0**	**151**	**13.525**
Firmenwert						
Geschäfts- und Firmenwert	37.814	0	0	0	0	37.814
	37.814	**0**	**0**	**0**	**0**	**37.814**
	69.328	**3.122**	**-7.927**	**0**	**399**	**64.922**

	Kumulierte Abschreibungen							Restbuchwert	
	01.01.2012	Zugänge	Wert-berich-tigung	Abgänge	Um-buchungen	Umrech-nung	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	842	87	0	-14	0	4	919	1.266	1.162
	6.759	1.743	0	-642	0	52	7.912	3.486	3.281
	7.601	**1.830**	**0**	**-656**	**0**	**56**	**8.831**	**4.752**	**4.443**
	6.712	1.094	0	-595	0	59	7.270	2.418	5.936
	4.251	879	0	-2.597	0	55	2.588	1.249	2.571
	10.963	**1.973**	**0**	**-3.192**	**0**	**114**	**9.858**	**3.667**	**8.507**
	28.349	0	0	0	0	0	28.349	9.465	9.465
	28.349	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**28.349**	**9.465**	**9.465**
	46.913	**3.803**	**0**	**-3.848**	**0**	**170**	**47.038**	**17.884**	**22.415**

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2011

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	01.01.2011	Zugänge	Zugänge durch Erstkon-solidierung	Abgänge	Umbu-chungen	Umrech-nung	31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagevermögen							
Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.895	6	124	-22	0	1	2.004
Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.856	1.655	1.037	-2.705	0	197	10.040
	11.751	**1.661**	**1.161**	**-2.727**	**0**	**198**	**12.044**
Immaterielle Vermögenswerte							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.456	653	5.444	-22	-36	153	12.648
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	6.039	580	202	-173	36	138	6.822
	12.495	**1.233**	**5.646**	**-195**	**0**	**291**	**19.470**
Firmenwert							
Geschäfts- und Firmenwert	30.470	0	7.344	0	0	0	37.814
	30.470	**0**	**7.344**	**0**	**0**	**0**	**37.814**
Finanzanlagen							
Beteiligungen	1.969	0	0	-1.969	0	0	0
	56.685	**2.894**	**14.151**	**-4.891**	**0**	**489**	**69.328**

	Kumulierte Abschreibungen							Restbuchwert	
	01.01.2011	Zugänge	Wert-berich-tigung	Zugänge durch Erstkon-solidierung	Abgänge	Umrech-nung	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	674	81	0	99	-13	1	842	1.162	1.221
	7.465	1.258	0	562	-2.659	133	6.759	3.281	2.391
	8.139	**1.339**	**0**	**661**	**-2.672**	**134**	**7.601**	**4.443**	**3.612**
	6.221	347	0	6	-19	157	6.712	5.936	235
	3.208	961	0	60	-87	109	4.251	2.571	2.831
	9.429	**1.308**	**0**	**66**	**-106**	**266**	**10.963**	**8.507**	**3.066**
	19.623	0	8.726	0	0	0	28.349	9.465	10.847
	19.623	**0**	**8.726**	**0**	**0**	**0**	**28.349**	**9.465**	**10.847**
	0	0	0	0	0	0	0	0	1.969
	37.191	**2.647**	**8.726**	**727**	**-2.778**	**400**	**46.913**	**22.415**	**19.494**

In den Sachanlagen sind geleaste Vermögenswerte in Höhe von T€ 980 (Vorjahr: T€ 1.061) enthalten, die wegen der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge der jeweiligen Konzerngesellschaft als wirtschaftlicher Eigentümerin zuzurechnen sind. Es liegen keine bedingten Mietzahlungen vor. Die Finanzierungsleasingverträge bestehen hauptsächlich für zwei angemietete Gebäude und ein Grundstück, für die in 2017 eine Kaufoption besteht. Die Leasingobjekte wurden gemäß IAS 17 mit dem beizulegenden Zeitwert beim Leasingnehmer bilanziert. Die Abschreibungsrate beträgt 4 %. Die im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverträgen angefallenen Zinsaufwendungen betragen T€ 70,8 (2011: T€ 75,4) bei einem Zinssatz von 5,84 % (Vorjahr: 5,84 %).

Die zukünftigen Leasingzahlungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

2012

Laufzeit	Zukünftig zu leistende Zahlungen in T€	Zinsen in T€	Tilgung in T€
Bis zu einem Jahr	152	66	86
Zwischen einem und fünf Jahren	1.304	376	928
Über fünf Jahre	0	0	0
Summe	**1.456**	**442**	**1.014**

2011

Laufzeit	Zukünftig zu leistende Zahlungen in T€	Abzinsung in T€	Barwert in T€
Bis zu einem Jahr	152	71	81
Zwischen einem und fünf Jahren	608	232	376
Über fünf Jahre	848	244	604
Summe	**1.608**	**547**	**1.061**

4.7 Immaterielle Vermögenswerte

Zum 1. Dezember 2011 wurde die Secode Gruppe vollständig übernommen. Zu den anzusetzenden Vermögenswerten zählen die eingesetzte Technologie mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 3.300 sowie die Marke mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 2.137. Diese Vermögenswerte werden planmäßig über 5 Jahre (Technologie) bzw. 10 Jahre (Marke) abgeschrieben. Der Restbuchwert für die Marke beträgt zum 31.12.2012 T€ 1.897. Die Technologie wurde mit Vertrag vom 28. September 2012 an die NTT Communications veräußert.
Mit Vertrag vom 28. September 2012 hat NTT Communications verschiedene geistige Eigentumsrechte, insbesondere Softwarerechte im Bereich Managed Security Services von der Integralis AG erworben. Des Weiteren wurden verschiedene Beratungsleistungen von der Integralis erbracht. Die vereinbarte Vergütung aus diesem Vertrag beträgt 23,8 Millionen Euro. Hieraus wurde ein Buchgewinn aus dem Anlageabgang in Höhe von T€ 10.971 realisiert.
Zusammen mit dem Vertrag wurde eine Vereinbarung geschlossen, mit der die NTT Communica-tions diese geistigen Eigentumsrechte für eine Mindestdauer von zehn Jahren an die Integralis AG zurück lizensiert. Der Lizenzvertrag beginnt am 1. Oktober 2012. Die hierfür an NTT Communications zu entrichtende Lizenzgebühr basiert auf den Umsätzen, die die Integralis AG oder ihre Tochtergesellschaften durch die Erbringung von Serviceleistungen unter Nutzung der lizensierten geistigen Eigentumsrechte erzielen.

4.8 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgte anhand der Gegenüberstellung der jeweiligen Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag. Bei Bestimmung des erzielbaren Betrags der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf den Nutzungswert abgestellt. Der zu Grunde gelegte Weighted Average Cost of Capital (WACC) beträgt 9,59 % (2011: 9,59 %) bei einem unlevered Beta von 1,44 (2011: 1,44). Der Nutzungswert wird unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

Angaben zur Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes	Wertberichtigung 2012	Buchwert 31.12.2012	Vorsteuer WACC	Nachsteuer WACC	Umsatzwachstum 2014 - 2017	Langfristige Wachstumsrate
	T€	T€	%	%	%	%
DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz)	0	2.099	13,57	9,59	5	2
Integralis UK	0	22	13,05	9,59	10	1
Nordics	0	7.344	13,01	9,59	10-15	2
Gesamt	**0**	**9.465**				

- Betrachtungszeitraum fünf Jahre beginnend ab dem Geschäftsjahr 2013
- Fortschreibung in einer ewigen Rente mit Wachstumsraten zwischen einem und zwei Prozent
- Verwendung interner Planungen für das Geschäftsjahr 2013
- Für die Jahre nach 2013:
  - o Fortschreibung in einer ewigen Rente mit Wachstumsraten zwischen 1 % und 2 %
  - o Umsatzwachstum von 5 % bzw. 15 % bzw. 20 % in neuen Märkten
  - o Abzinsungssätze vor Steuern zwischen 13,01 % und 14,53 %

Im Berichtsjahr wurde bei den Geschäfts- oder Firmenwerten i. H. v. T€ 9.465 (2011: T€ 9.465) Wertberichtigungen in Höhe von T€ 0 (2011: T€ 8.726) vorgenommen.

Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes wurden den folgenden zahlungsmittel-generierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet:

	2012 in T€	2011 in T€
DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz)	2.099	2.099
Integralis UK	22	22
Secode Gruppe	7.344	7.344
Summe	**9.465**	**9.465**

Der Berechnung des erzielbaren Betrages aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen folgende Annahmen zugrunde, die mit Schätzungsunsicherheiten verbunden sind:

- **Umsatzwachstum und Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des aktuellen Planungszeitraums verwendet wurde:**
  Den Wachstumsraten liegen verschiedene Marktstudien über die Branchenentwicklung zugrunde. Unternehmensspezifische Risiken wurden nach Einschätzung des Managements berücksichtigt, wobei unterstellt wurde, dass kleinere CGU's ein größeres Wachstumspotential besitzen als größere. Die Prognosen für die Entwicklung der Branche und die währungsbereinigte Umsatzentwicklung des Konzerns in der Vergangenheit wurden berücksichtigt, um der Schätzungsunsicherheit Rechnung zu tragen. Integralis investiert seit 2011 in erheblichem Umfang in die Stärkung des Servicebereichs, um damit dem anhaltenden Druck auf die Technologiemargen zu begegnen.

- **Entwicklung der Rohertragsmarge:**
  Die Rohertragsmargen wurden aufgrund der Erfahrung des Managements und historischer Entwicklung ermittelt.

- **Entwicklung der Personal- und sonstigen Aufwendungen im Verhältnis zur Veränderung der Umsatzerlöse:**
  Beim Wachstum der Kosten im Verhältnis zum Anstieg der Umsatzerlöse wurde unterstellt, dass die sonstigen Kosten leicht unterproportional zum Umsatzwachstum ansteigen.

4.9 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

			2012			2011
In T€	Steuer-ansprüche	Steuer-schulden	Ertrag/ Aufwand (-)	Steuer-ansprüche	Steuer-schulden	Ertrag/ Aufwand (-)
Sachanlagen	368	314	-33	415	328	-340
Immaterielle Vermögenswerte	0	65	116	0	181	-210
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	127	46	-109	209	19	195
Materialaufwandabgrenzung	0	0	0	0	0	-332
Verlustvorträge	630	0	140	490	0	-2.850
Umsatzerlösabgrenzung	0	0	0	0	0	344
Leasingverbindlichkeiten	291	0	-19	310	0	-66
Rückstellungen	264	0	134	130	0	28
Sonstige Verbindlichkeiten	49	127	-4	33	107	-117
Zugang durch Erstkonsolidierung	0	0	-69	69	0	0
Summe	**1.729**	**552**	**156**	**1.656**	**635**	**-3.348**

Sämtliche Veränderungen von latenten Steuern wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Gemäß IAS 12.34 sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Die Steuerplanung ist aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die aktivierten latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden daher wie im Vorjahr im Wesentlichen wertberichtigt.

Bei Tochtergesellschaften, bei denen sich im Geschäftsjahr die Ergebnisentwicklung positiv fortsetzte, wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge aktiviert und zwar in Höhe des zu erwartenden Steuerertrages aus der Nutzung bestehender Verlustvorträge durch geplante positive Ergebnisse.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind im Folgenden entsprechend ihrer zeitlichen Nutzbarkeit dargestellt:

Verfallsdatum	31.12.2012 in T€	31.12.2011 in T€
Bis zu einem Jahr	0	0
Zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
Zwischen 6 und 20 Jahren	9.906	20.666
Ohne Verfallsdatum	3.658	5.827
Summe	**13.564**	**26.493**

In Höhe von T€ 3.760 (2011: T€ 7.216) der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt.

4.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 22.716 (2011: T€ 29.015) haben vollumfänglich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Davon sind T€ 131 (2011: T€ 0) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.11 Finanzschulden

Im Berichtsjahr bestehen Finanzschulden in Höhe von insgesamt T€ 7.980 (2011: T€ 10.340). Davon sind T€ 7.052 (2011: T€ 9.360) kurzfristig und T€ 928 (2011: T€ 980) langfristig.

Die kurzfristigen Finanzschulden setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€
Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	6.750	8.880
Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	153	318
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	86	81
Beizulegender Zeitwert Derivate	63	81
Summe	**7.052**	**9.360**

Die Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 6.750 (2011: T€ 8.880) besteht gegenüber NTT Communications Corporation; Tokio, Japan (dem Konzern nahe stehendes Unternehmen). Am 15. April 2010 schlossen die Integralis AG und NTT Communications Corporation einen Cash Management Rahmenvertrag (Global Cash Management Service) ab. Gegenstand des Vertrages ist das Führen von Konten bei der Mizuho Corporate Bank und die Einräumung von Kreditlinien. Die Integralis AG hat eine zur Verfügung stehende Kreditlinie in Höhe von T€ 12.000, zum Bilanzstichtag bestand eine freie Linie in Höhe von T€ 5.250.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 153 (2011: T€ 318). Die Verbindlichkeiten bestehen in Finnland. Die Integralis AG hat eine zur Verfügung stehende Aval-Linie von T€ 1.842, die zum Bilanzstichtag mit T€ 482 in Anspruch genommen wurde.

Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 928 (2011: T€ 980) zusammen.

4.12 Abgegrenzter Umsatz

Der abgegrenzte Umsatz beläuft sich im Berichtsjahr auf T€ 63.556 (2011: T€ 52.993). Hiervon sind T€ 15.668 (2011: T€ 10.649) langfristig.

Unter abgegrenzten Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Einnahmen von Kunden für Wartungsverträge und sog. MSS-Verträge ausgewiesen, die im Geschäftsjahr noch keinen Ertrag darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

4.13 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 17.855 (2011: T€ 17.313) setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€
Abgegrenzte Schulden für fehlende Selbstkosten	5.523	5.853
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	3.954	4.086
PRAP	2.305	1.203
Verbindlichkeiten für ausstehende Sozialversicherungsbeiträge	1.210	1.175
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	2.296	1.820
Sonstige	119	112
Umsatzsteuer	2.448	3.064
Summe	**17.855**	**17.313**

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden in Höhe von T€ 9.477 (2011: T€ 9.939) enthalten. Im Wesentlichen umfassten diese fehlende Selbstkosten in Höhe von T€ 5.523 (2011: T€ 5.853). Von den abgegrenzten Schulden für ausstehende Rechnungen bestehen T€ 125 gegenüber verbundenen Unternehmen (2011: T€ 0).

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten mit T€ 1.210 (2011: T€ 1.175) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit, mit T€ 456 (2011: T€ 338) Verpflichtungen für variable Gehälter, mit T€ 578 (2011: T€ 318) Abfindungsverpflichtungen und mit T€ 66 (2011: T€ 84) sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten.

4.14 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In T€	01.01.2012	Verbrauch	Auf-lösung	Zu-führung	Zins-aufwand	31.12.2012
Rückbauverpflichtung	241	56	0	0	0	185
Mietleerstände	867	0	0	100	3	970
Summe	**1.108**	**56**	**0**	**100**	**3**	**1.155**

Die Rückstellung für Mietleerstände betrifft Büroräume in Großbritannien, die mit einer Laufzeit bis 2019 angemietet wurden. Die Miet- und Pachtverträge der Nocitra Ltd. haben in Höhe von 7,2 Mio € (2011: 9,0 Mio €) eine verbleibende Vertragszeit von ca. 7 Jahren. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Abschnitt 3.2.

4.15 Eigenkapital

4.15.1 Grundkapital, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Das Grundkapital betrug zum Stichtag 31. Dezember 2012 € 13.036.884 (31. Dezember 2011: € 13.036.884) und ist in 13.036.884 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Integralis AG eigene Aktien für die Bedienung des Mitarbeiteroptionsprogramms verwendet. Die am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen 296.840 Aktien entsprechen 2,28 % des Gezeichneten Kapitals.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals, befristet bis zum 28. Juni 2015, zu erwerben. Die in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neu erteilten Ermächtigung.

Am 31. Dezember 2012 standen folgende genehmigte und bedingte Kapitalia für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung:

- **Genehmigtes Kapital 2012:**
  Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 bis zum 30. April 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu Euro 2.600.000,00 (in Worten: Euro zwei Millionen sechshunderttausend) zu erhöhen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. April 2014 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.
  Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen:

  (a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
  (b) zum Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteilen im Wege der Sacheinlage, es sei denn, der Erwerb erfolgt vom Aktionär NTT Communications Deutschland GmbH in Frankfurt am Main oder einem mit ihm im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen;

(c) für Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Stückaktien den Börsenpreis der Aktien der Integralis AG nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, es sei denn, die Zeichnung erfolgt durch den Aktionär NTT Communications Deutschland GmbH in Frankfurt am Main oder durch ein mit ihm im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenes Unternehmen.

- **Bedingtes Kapital 2007/I:**
  Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2007/I in Höhe von T€ 945 geschaffen. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 945 durch Ausgabe von bis zu 945.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2007/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm SOP 2007. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden keine Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2007/I ausgegeben.

4.15.2 Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2012 lag die Eigenkapitalquote bei 9,60 % (VJ 8,35 %). Zu den wichtigen finanzwirtschaftlichen Zielen der Integralis-Gruppe zählt die Sicherung eines ausreichenden Eigenkapitals und einer angemessenen Finanzierungstruktur für die zukünftige Entwicklung.
Aufgrund der heute notwendigen Stärkung des Servicegeschäfts durch bedeutende Vorabinvestitionen ist ohne Eigenkapitalzuführung eine zunächst weiter reduzierte Eigenkapitalquote wahrscheinlich.
Der Kapitalmanagementansatz des Konzerns ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften unterlagen extern auferlegten Kapitalanforderungen.
Der Integralis AG stehen auch erhebliche Kreditlinien der NTT Communications Corporation, (Japan) zur Überbrückung kurzfristiger Finanzierungslücken zur Verfügung.

4.15.3 Jahresergebnis und Ergebnisvortrag

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2013, den Bilanzverlust der Integralis AG in Höhe von T€ 15.667 (im Vorjahr Bilanzverlust von T€ 17.200) auf neue Rechnung vorzutragen.

4.15.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns in Höhe von T€ 23.224 (2011: T€ 23.205) umfasst die Kapitalrücklage der Integralis AG und die Rücklage für Aktienoptionen in Höhe von T€ 968 (2011: T€ 950).

4.15.5 Sonstige Rücklagen

Der Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung ist im Geschäftsjahr von T€ -1.596 auf T€ -1.536 geringfügig gefallen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsatzerlöse für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2012 in T€	2011 in T€
Technologieverkauf	73.611	76.558
Support Services	70.685	67.914
Beratung, Integration und Schulung	41.652	22.497
Managed Security Services (MSS)	18.965	11.068
Summe	**204.913**	**178.037**

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	3.529	4.162
Erträge aus Abgang langfristiger Vermögenswerte	10.971	0
Sonstige Erträge aus Verkauf langfristiger Vermögenswerte	3.321	0
Sonstige betriebliche Erträge im Werbebereich	585	687
Erträge aus Untervermietung	274	658
Sonstige betriebliche Erträge im Personalbereich	36	169
Wertaufholung von Forderungen aus Lieferung	96	0
Sonstige betriebliche Erträge im Beratungsbereich	79	45
Übrige sonstige betriebliche Erträge	11	20
Summe	**18.902**	**5.742**

T€ 60 (2011: T€ -177) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

5.3 Bestandsveränderungen

Mit Vertrag vom 28. September 2012 wurde Integralis von NTT beauftragt, die gekaufte Software weiter zu entwickeln. Aus diesem Auftrag wurden zum Bilanzstichtag 2,3 Mio. Euro als Unfertige Leistungen aktiviert.

5.4 Aktivierte Eigenleistungen

Im Berichtsjahr fielen T€ 886 (Vorjahr: T€ 503) Personalaufwendungen für die Weiterentwicklung eingesetzter Software an, im Vorjahr des Weiteren T€ 63 sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen.

5.5 Materialaufwand

Die Aufgliederung der Konzernmaterialaufwendungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2012 in T€	2011 in T€
Technologieverkauf	58.427	62.375
Support Services	54.242	50.343
Beratung, Integration und Schulung	8.189	3.991
Managed Security Services (MSS)	5.228	1.500
Rabatte, Skonti, sonstige Preisnachlässe, Einkaufspreisdifferenzen	245	-447
Summe	**126.331**	**117.762**

5.6 Personalaufwand

Im Berichtsjahr beliefen sich die Löhne und Gehälter auf T€ 52.388 (2011: T€ 41.767). Die Sozialabgaben betrugen T€ 9.814 (2011: T€ 6.512) und enthielten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionszusagen von T€ 1.634 (2011: T€ 1.453) (siehe hierzu auch Punkt 8.6 des Anhangs).

5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€
Sonstige Personalkosten (z. B. Reisekosten, Fortbildung, Zeitarbeit)	6.995	3.795
Aufwendungen für freie Mitarbeiter	5.151	2.873
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	3.539	4.504
Firmenfahrzeuge (Unterhalt, Leasing, Versicherung, etc.)	2.500	2.267
Rechts- und Beratungskosten	2.400	1.899
Miete, Reparaturen, Instandhaltung	4.433	4.025
Marketing	1.390	1.314
Versicherungen	526	498
Mitarbeitersuche	1.198	764
Finanzaufwendungen (z. B. Bankgebühren, Ergebnis aus Wechselkursen)	110	103
Telekommunikationskosten	933	890
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	3.093	3.136
Summe	**32.268**	**26.068**

Unter der Position Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen werden die Verluste aus Fremdwährungen ausgewiesen. Die korrespondierenden Kursgewinne werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.
Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf T€ 970 (2011: T€ 976).

5.8 Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.
Im Geschäftsjahr 2012 betrugen die Gesamtabschreibungen T€ 3.803 (2011: T€ 11.373), hierin enthalten sind Abschreibungen auf den auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 0 (2011: T€ 8.726).

5.9 Finanzergebnis

Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2012 in T€	2011 in T€
Zinserträge	127	138
Zinsertrag aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten	0	218
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**127**	**356**
Zinsaufwendungen	-226	-189
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-0	-10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-226**	**-199**
Finanzergebnis	**-99**	**157**

5.10 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 0 % und 39 %.

Der Steuerertrag/-aufwand für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 stellt sich wie folgt dar:

	2012 in T€	2011 in T€
Laufender Steueraufwand	-558	0
Steuerertrag der Vorjahre	0	485
Latenter Steuerertrag /-aufwand		
- aus Verlustvorträgen	71	-2.883
- aus temporären Differenzen	62	-465
Summe	**-425**	**-2.863**

Im Berichtsjahr ergab sich ein latenter Steuerertrag in Folge einer weiteren Nutzung von Verlustvorträgen in Höhe von T€ 133 (2011: T€ -2.883).

Aus der Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruchs resultierten T€ 140 (2011: T€ 0).

Das Ergebnis vor Steuern steht der Ertragsteuerbelastung wie folgt gegenüber:

	2012 in T€	2011 in T€
Ergebnis vor Steuern	**2.298**	**-18.980**
Ertragsteueraufwand auf der Basis des deutschen Steuersatzes in Höhe von 29,64 % (Vorjahr: 29,2 %)	-681	5.540
Steuersatzabweichungen		
Abweichende ausländische Steuersätze	-647	-67
Unterschiedsbetrag aus der Änderung nationaler Steuersätze	19	0
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Außerplanmäßige Wertminderungen auf Goodwill	0	-2.547
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-94	-67
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Zuschreibung zu latenten Steuern auf Verlustvorträge	176	34
Verminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-214	-2.883
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	775	-3.543
Aperiodische Effekte		
Laufende und latente Steuern für Vorjahre	25	484
Steuererstattung aus der Nutzung von Verlustvorträgen	216	186
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand / (-ertrag)	**-425**	**-2.863**

Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Körperschaftsteuersatz 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 %. Daraus resultiert ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8 %. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer von 13,84 % betrug der Gesamtsteuersatz 29,64 %.

Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen wurden nicht gebildet.

5.11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie („Basic Earnings per Share") gemäß IAS 33 ergibt sich aus Division des Konzernjahresergebnisses nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Hierbei wird neben der unverwässerten die verwässerte durchschnittliche Anzahl von Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der unverwässerten Aktien für das Geschäftsjahr betrug 12.731.544 (2011: 11.332.621) bzw. 12.733.395 für die verwässerte Anzahl der Aktien (2011: 11.375.527).

Die unverwässerte Anzahl Aktien zum 31.12.2012 leitet sich wie folgt zur verwässerten Anzahl zum 31.12.2012 über:

	Stück
Aktienbestand zum 31.12.2012	13.036.884
Abzüglich eigene Anteile zum 31.12.2012	296.840
Bereinigter Aktienbestand zum 31.12.2012	12.740.044
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2012 (unverwässert)	12.731.544
Zuzüglich gewichteter durchschnittlicher Anzahl Optionen 2012	1.851
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2012 (verwässert)	**12.733.395**

Die unverwässerte Anzahl Aktien leitet sich zum 31.12.2011 wie folgt zur verwässerten Anzahl über:

	Stück
Aktienbestand zum 31.12.2011	13.036.884
Abzüglich eigene Anteile zum 31.12.2011	-310.840
Bereinigter Aktienbestand zum 31.12.2011	12.726.044
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2011 (unverwässert)	11.332.621
Zuzüglich gewichteter durchschnittlicher Anzahl Optionen 2011	42.906
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2011 (verwässert)	**11.375.527**

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 betrug für 2012 € 0,15 (2011: € -1,93). Zur Ermittlung der durchschnittlichen Aktienzahl werden die im Rahmen von Kapitalerhöhungen ausgegebenen Aktien zeitanteilig zugerechnet. Weiterhin werden Aktienrückkäufe und wieder ausgegebene Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Für die Berechnung der verwässerten Anzahl von Aktien wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt.

6. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 „Operating Segments".
IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente oder Zusammenfassungen von Geschäftssegmenten dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Geschäftssegmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu welchen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereiches überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen und Leistungsfähigkeit zu beurteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden, durch die die Leistung der operativen Segmente beurteilt wird und entschieden wird, wie die Ressourcen hinsichtlich der operativen Segmente zu verteilen sind.
Nach IFRS 8 soll die Segmentabgrenzung nach dem management approach erfolgen. Dabei wird grundsätzlich die Segmentabgrenzung in Übereinstimmung mit dem internen Berichtssystem vorgenommen.
Bei Integralis ist das Managementreporting nach Landesgesellschaften untergliedert.
Unter bestimmten Umständen dürfen zwei oder mehrere Geschäftssegmente zusammengefasst und als ein Segment behandelt werden. Maßgeblich ist hier insbesondere, dass sie ähnliche wirtschaftliche Eigenschaften aufweisen. Schweiz, Österreich und Deutschland sind zu einem Segment „Central Europe" zusammengefasst.
Weitere Berichtspflichten sind an die gewählte Überschussgröße geknüpft, das heißt an das, was vom Hauptentscheidungsträger geprüft wird. Ist das EBITDA die Überschussgröße, bedarf es z.B. keiner Angabe zu Segmentabschreibungen.
Der Bereich Integralis Global Services (IGS) wird ebenfalls zusammengefasst. Das Segment IGS ist der konzerninterne Lieferant für sämtliche Managed Security Service-Leistungen sowie den eigenen Support ausserhalb der Secode Gruppe. Alle Security Operation Center (SOC) sowie das globale Support Center und die Entwicklung unserer MSS Dienste liegen in der Hand von Integralis Global Services. Die regionalen Segmente beziehen ihre MSS- und Supportleistungen bei IGS und verkaufen diese an ihre Endkunden. Dies betrifft die Service Gesellschaften in England, USA, Deutschland und Singapur.
Der Bereich Konzernzentrale und Shared Services besteht aus der Konzernverwaltung in Deutschland und der Verwaltungseinheit in England, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet sind.
Der Bereich Eliminierung Segmentinnenumsätze/Konsolidierung beinhaltet interne Umsätze und Konsolidierungsbuchungen.
Gewählte Überschussgröße ist das EBITDA. Am EBITDA werden auch die länderverantwortlichen Manager gemessen. Weitere Angaben wie EBIT, EBT und Net Result dienen den Hauptentscheidungsträgern nicht als Steuerungsgröße für die Segmente.
Daher werden folgende segmentbezogene Angaben nicht gemacht:

- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Anteil am Ergebnis aus „at equity" bewerteten Anteilen
- Investitionen in langfristige Vermögenswerte
- Zinsaufwendungen
- Zinserträge
- Ertragsteueraufwendungen/-erträge
- Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
- Wesentliche Aufwands- und Ertragsposten nach IAS 1.86

Es werden monatlich keine Bilanzzahlen an die Hauptentscheidungsträger berichtet, lediglich die offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen unterliegen der Kontrolle. Daher werden in der Segmentberichterstattung auch nur die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen dargelegt.

Kein Großkunde überschreitet einen prozentualen Anteil am Umsatz von 10% so dass gem. IFRS 8.34 keine Angabepflicht besteht.

Die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in allen Segmenten mit Ausnahme von Integralis Global Services die gleichen Produkte und Dienstleistungen umfassen, setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€
Technologieverkauf	73.611	76.558
Support Services	70.685	67.914
Beratung, Integration und Schulung	41.652	22.497
Managed Security Services (MSS)	18.965	11.068
Summe	**204.913**	**178.037**

Umsatz	2012 in T€	2011 in T€
Großbritannien – externer Umsatz	90.016	78.161
Großbritannien – interner Umsatz	44	41
Deutschland/Österreich/Schweiz – externer Umsatz	56.841	52.227
Deutschland/Österreich/Schweiz – interner Umsatz	9	33
USA – externer Umsatz	22.890	32.074
USA – interner Umsatz	11	-7
Frankreich – externer Umsatz	14.268	12.604
Frankreich – interner Umsatz	10	14
Nordics – externer Umsatz	14.594	1.188
Nordics – interner Umsatz	0	28
VA Emirate – externer Umsatz	454	1.725
VA Emirate – interner Umsatz	0	0
Integralis Global Services – externer Umsatz	506	58
Integralis Global Services – interner Umsatz	8.787	8.347
Summe Segmente	**208.430**	**186.493**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	-9.360	-8.456
Konzernzentrale – externer Umsatz	5.344	0
Konzernzentrale – interner Umsatz	499	0
Integralis Gruppe	**204.913**	**178.037**

In Deutschland wurde in 2012 ein Umsatz von T€ 53.490 (2011: T€ 44.271) und im Ausland in Höhe von T€ 151.423 (2011: T€ 133.766) erzielt.

EBIDTA	2012 in T€	2011 in T€
Großbritannien	1.985	920
Deutschland/Österreich/Schweiz	2.130	2.783
USA	-2.930	-4.411
Frankreich	-154	121
Nordics	332	3
VA Emirate	-1.019	-729
Integralis Global Services	11.692	-1.719
Summe Segmente	**12.037**	**-3.032**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	-3.261	395
Konzernzentrale & Shared Services	-2.576	-5.127
Integralis Gruppe	**6.200**	**-7.764**

EBITDA Marge	2012 in %	2011 in %
Großbritannien	2,2	1,2
Deutschland/Österreich/Schweiz	3,8	5,3
USA	-12,8	-13,8
Frankreich	-1,1	1,0
Nordics	2,3	0,3
VA Emirate	-224,4	-42,3
Integralis Global Services	2.310,7	-20,5
Summe Segmente	**5,8**	**-1,6**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung		
Konzernzentrale & Shared Services	-42,1	
Integralis Gruppe	**3,0**	**-4,4**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2012 in T€	31.12.2011 in T€
Großbritannien	30.617	32.651
Deutschland/Österreich/Schweiz	19.886	16.224
USA	-3.339	7.782
Frankreich	5.034	4.002
Nordics	2.024	1.998
VA Emirate	1.239	3.588
Integralis Global Services	8.148	-3.534
Summe Segmente	**63.609**	**62.711**
Eliminierung Segment-forderungen / Konsolidierung	-25.044	-16.485
Konzernzentrale & Shared Services	3.967	3.916
Integralis Gruppe	**42.532**	**50.142**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2012 in T€	31.12.2011 in T€
Großbritannien	11.734	13.589
Deutschland/Österreich/Schweiz	12.319	9.458
USA	1.771	9.080
Frankreich	3.598	3.249
Nordics	1.345	407
VA Emirate	967	1.810
Integralis Global Services	1.849	1.345
Summe Segmente	**33.583**	**38.938**
Eliminierung Segment-verbindlichkeiten / Konsolidierung	-57.183	-48.846
Konzernzentrale & Shared Services	46.317	38.924
Integralis Gruppe	**22.716**	**29.015**

Der Konzern ist in 7 geografischen Regionen tätig – Central Europe (Deutschland, Österreich, Schweiz), Frankreich, Großbritannien, Schweden, USA, Singapur und Vereinigte Arabische Emirate.

Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuern) gliedern sich nach geografischen Regionen folgendermaßen auf:

	31.12.2012 in T€	31.12.2011 in T€
Deutschland/Österreich/Schweiz	7.005	8.079
Frankreich	49	53
Großbritannien	11.152	6.936
USA	1.816	2.045
Nordics	9.978	13.324
Singapur	44	45
Vereinigte Arabische Emirate	0	25
Konzernzentrale & Shared Services	391	0
Summe	**30.435**	**30.507**

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen wurde beim Geschäfts- oder Firmenwert ein Wertminderungsaufwand in Höhe von T€ 0 (2011: T€ 8.726) erfasst. Die Wertminderung im Vorjahr war den Regionen USA, Frankreich und VAE zuzuordnen.
In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.
Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Integralis AG liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde (siehe auch unter 2.ff.).

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Verwendung der nach IAS 7 erlaubten indirekten Methode aufgestellt, wobei zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstransaktionen nicht berücksichtigt wurden.
Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig verfügbare Festgelder. Kontokorrentkredite werden in die Betrachtung nicht einbezogen.

8. Sonstige Erläuterungen

8.1 Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr 2012 für den Konzernabschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€
Abschlussprüfung	232	149
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	37	49
Sonstige Leistungen	0	0
Summe	**269**	**198**

8.2 Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB

Gemäß § 315 (2) Nr. 4 HGB erfolgen die Angaben über die Vergütung der Gesellschaftsorgane im Rahmen des Vergütungsberichts, der Teil des Konzernlageberichts der Gesellschaft ist. Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats werden zudem in Abschnitt 8.9. angegeben.

8.3 Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten
Die untenstehende Tabelle stellt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den einzelnen Bewertungskategorien nach IAS 39 dar, sowie deren Buch- und Marktwerte zum 31.12.2012. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Instrumente werden unter Verwendung der notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.
Erläuterung zu den Bewertungskategorien
(vgl. hierzu Abschnitt 2.2):

- LaR: Kredite und Forderungen
- Afv: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- FLAC: Sonstige finanzielle Verbindlichkeit

Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungs-kategorie nach IAS 39 in T€	Buchwert zum 31.12.2012 in T€	fortgeführte Anschaffungs-kosten in T€	Fair value erfolgs-neutral in T€	Fair value erfolgs-wirksam in T€	IAS 17 in T€
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	11.743	11.743	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Forderungen	LaR	42.848	42.848	–	–	–
Sonstige Forderungen	LaR	–	–	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	4	–	–	4	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	22.716	22.716	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	153	153	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	6.750	6.750	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	980	980	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	64	–	64	–	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		54.595	–	–	–	–
Financial assets (net) through P/L (Afv)		60	–	–	–	–
Financial liabilities at amortised costs (FLAC)		30.663	–	–	–	–

Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungs-kategorie nach IAS 39 in T€	Buchwert zum 31.12.2011 in T€	fortgeführte Anschaffungs-kosten in T€	Fair value erfolgs-neutral in T€	Fair value erfolgs-wirksam in T€	IAS 17 in T€
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	6.905	6.905	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Forderungen	LaR	50.412	50.412	–	–	–
Sonstige Forderungen	LaR	–	–	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	92	–	–	92	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	29.015	29.015	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	318	318	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	8.880	8.880	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	980	980	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	81	–	81	–	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		57.409	–	–	–	–
Financial assets (net) through P/L (Afv)		11	–	–	–	–
Financial liabilities at amortised costs (FLAC)		39.193	–	–	–	–

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Finanzielle Vermögenswerte die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen:

	2012 Stufe 1* in T€	2012 Stufe 2** in T€	2012 Stufe 3*** in T€	2011 Stufe 1* in T€	2011 Stufe 2** in T€	2011 Stufe 3*** in T€
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	4	–	–	92	–
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	63	–	–	81	–

* Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese Vermögenswerte und Schulden.
** Die Marktwertermittlung erfolgte für diese Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.
*** Die Marktwertermittlung erfolgte für diese Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Sicherheiten

Zum 31.12.2012 wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt. Zum Vorjahr wurden von Integralis AG ebenfalls keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des Risikomanagement (weitere Erläuterungen zum Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter Punkt 11) setzt Integralis verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, um hauptsächlich Risiken aus Wechselkursschwankungen zu begrenzen. Die zugelassenen derivativen Finanzinstrumente, die im Berichtsjahr 2012 zum Einsatz kamen, sind:

- Devisentermingeschäfte
- Devisenswapgeschäfte
- Plain Vanilla Optionen, hauptsächlich Zero-cost Optionen

Die folgenden Tabellen beschreiben die ausstehenden derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Alle ausstehenden Devisengeschäfte sind in weniger als in 3 Monaten fällig.

Die Derivate sind nicht als Sicherungsinstrument designiert worden und werden dementsprechend als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Folgende Derivate waren zum 31.12.2012 für das Währungspaar EUR/USD ausstehend:

Derivate EUR/USD	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in T€	Bewerteter Betrag in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäfte mit positivem Fair Value	1.500	1.134	1.137	3
Devisentermingeschäft mit negativem Fair Value	2.750	2.116	2.085	-31
Devisenswapmit negativem Fair Value	-2.388	-1.800	-1.811	-11
Optionen mit negativem Fair Value	2.000	1.552	1.530	-22
Optionen mit positivem Fair Value	400	305	306	1

Folgende Derivate waren zum 31.12.2012 bzgl. für das Währungspaar USD/GBP ausstehend:

Derivate EUR/GBP	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in TCHF	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäfte mit positivem Fair Value	400	247	0

Folgende Derivate waren zum 31. Dezember 2011 für das Währungspaar EUR/USD ausstehend:

Derivate EUR/USD	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in T€	Bewerteter Betrag in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäfte mit positivem Fair Value	3.800	2.875	2.937	62
Devisentermingeschäfte mit negativem Fair Value	300	233	232	-1
Devisenswap mit negativem Fair Value	-9.158	7.000	7.078	-78
Devisenoptionen mit positivem Fair Value	1.400	-1.058	-1.086	28
Devisenoptionen mit negativem Fair Value	500	391	389	-2

Folgende Derivate waren zum 31. Dezember 2011 für das Währungspaar USD/CHF ausstehend:

Derivate EUR/GBP	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in TCHF	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäfte mit positivem Fair Value	250	233	2

Alle Derivate werden zum Marktwert in der Konzernbilanz erfasst. Da es sich um Derivate ohne Hedge-Accounting-Beziehung handelt, werden die Veränderungen des Marktwertes vom Unternehmen erfolgswirksam gebucht.

Nettogewinne oder -verluste

In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich folgende Nettogewinne/-verluste:

	2012 in T€	2011 in T€
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten*	-394	-706
Kredite und Forderungen	298	218
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	38	-187
Summe	**-58**	**-675**

*Diese Beträge entfallen auf derivative Finanzinstrumente

- Währungsumrechnung bei Krediten und Forderungen sowie bei sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten: Wechselkursergebnis von gesamt T€ -10 (2011: Wechselkursergebnis T€ -342)
- Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 96 (2011: Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 180)
- Zinserträge bei Krediten und Forderungen in Höhe von T€ 128 (2011: T€ 138)
- Die Nettoverluste bei den zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 196 (2011: T€ 185) und Zinserträgen aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten T€ 112 (2011: T € 218).

Im Berichtsjahr und auch im Vorjahr ergaben sich keine Zuschreibungen aus Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen. Hinsichtlich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Abschnitt 5.8.

Sämtliche Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 137 (2011: T€ 280) vorgenommen. Überfällige Forderungen wurden im Hinblick auf Wertminderungsbedarf untersucht. Bei der Festlegung von Wertminderungen wurden die Ursachen der Zahlungsverzögerungen analysiert (eventuelle Zahlungsschwierigkeiten, mangelnde Bonität, sonstige Gründe).

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Kredite und Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Management von finanziellen Risiken

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist Integralis im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Diese resultieren aus der Stichtagsbewertung von Bilanzpositionen, aus schwebenden Geschäften in Fremdwährungen (transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiken) und aus der Umrechnung der Abschlüsse der Landesgesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums im Konzernabschluss in EURO (translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken).

Als Teil des Risikomanagementsystems setzt Integralis Value-at-Risk Analysen ein. Bei diesen Analysen wird regelmäßig die Risikoposition gegenüber Änderungen von Marktrisikofaktoren wie Wechselkursen gemessen, indem bei Vorgabe eines Konfidenzniveaus und einer Haltedauer ein maximaler Verlust berechnet wird.

Der Ermittlung des Value at Risk liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Potenzielle Verluste beziehen sich auf Marktwertänderungen
- Das Konfidenzniveau beträgt 99 % bei einer Haltedauer von 7 Tagen.

Die transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken entstehen bei Geschäften mit internationalen Vertragspartnern, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Integralis Landesgesellschaft abgerechnet werden. Es besteht ein zentralisiertes Währungsmanagement für die Regionen Central Europe und United Kingdom, auf dessen Grundlage die Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft von jeder Gesellschaft erfasst, überwacht und zentral abgesichert werden.

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Das Konzernergebnis wird insbesondere durch die Schwankungen des US-Dollar und des britischen Pfund zum Euro beeinflusst. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber dem US-Dollar und britischem Pfund auf. Der 10%-Shift stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss der auf US-Dollar und britischem Pfund lautenden lokalen Ergebnisse aufgrund des Translationsrisikos an. Eine positive Zahl weist auf einen Anstieg des Konzernjahresergebnisses hin, wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar und britischem Pfund um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber US-Dollar und britischem Pfund, hat dies eine gleichgroße und gegensätzliche Auswirkung auf das Jahresergebnis und Eigenkapital.

	Auswirkungen US-Dollar		Auswirkungen brit. Pfund	
	2012 in T€	2011 in T€	2012 in T€	2011 in T€
Hypothetische Ergebnisauswirkung	+/-570	+/-601	+/-107	+/-197
Hypothetische Eigenkapitalauswirkung	+/-570	+/-601	+/-107	+/-197

Zinsrisiken

Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag externe Finanzmittel bei der Muttergesellschaft aufgenommen und unterliegt einem Zinsänderungsrisiko, da die Darlehen variabel verzinslich sind. Die Darlehen sind in Euro gewährt.

Liquiditätsrisiken

Das Unternehmen ist einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, wenn es kurzfristig den finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Integralis begrenzt das Risiko durch effektives Working Capital und Cash Management sowie die Sicherung von ausreichenden Kreditlinien.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentrating-Prozess, durch den täglich die liquiden Mittel zusammengeführt werden. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.

Das Liquiditätsrisiko wird bei Integralis durch eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung über 6 Monate gesteuert. Diese ermöglicht, die Finanzierung für prognostizierbare Liquiditätsengpässe rechtzeitig sicherzustellen. Zur Liquiditätsvorsorge bestehen bilaterale Kreditfazilitäten mit NTT.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cash Flows der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2012 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

in T€	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
Finanzierungsverbindlichkeiten*	1.456	152	152	152	152	848
Derivative Finanzinstrumente	63	63	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.716	22.716	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	6.750	6.750	–	–	–	–
Summe	**30.985**	**29.681**	**152**	**152**	**152**	**848**

* Die angegebenen Cashflows der Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich aus deren undiskontierten Tilgungs- und Zinszahlungen zusammen

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn der Kunde oder Kontrahent nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten nachzukommen. Integralis begrenzt das Risiko durch effektives Forderungsmanagement, in dessen Rahmen eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ein effektives Mahnwesen stattfinden. Das Kreditrisiko aus Finanzkontrakten wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern hoher Bonität abgeschlossen werden. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar. Kreditrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Am Bilanzstichtag gab es keine nennenswerte Konzentration von Kreditrisiken, es wurde in Höhe von T€ 137 (2011: T€ 280) eine Wertberichtigung gebucht.

8.3.1 Bestand eigener Anteile

Die Integralis AG hielt zum 31. Dezember 2012 insgesamt 296.840 eigene Aktien. Der Anteil der eigenen Aktien am Grundkapital betrug zum 31.12.2012 insgesamt 2,28 %.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien:

Periode	Zugang	Abgang	Bestand am Periodenende	Anteil am Grundkapital*
2007	239.522	430.555	849.365	7,33 %
2008	512.595	211.075	1.150.885	9,93 %
2009	0	741.780	409.105	3,53 %
2010	0	0	409.105	3,53 %
2011	0	98.265	310.840	2,38 %
2012	0	14.000	296.840	2,28 %
Werte zum 31.12.2012	**752.117**	**1.495.675**	**296.840**	**2,28 %**

* Der Anteil am Grundkapital bezieht sich auf das jeweils gültige Grundkapital zum Jahresende

8.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Verträgen aus operativem Leasing handelt es sich insbesondere um Verträge zur Anmietung von Bürogebäuden und Firmenfahrzeugen. Der Leasing- bzw. Mietaufwand betrug für das Geschäftsjahr 2012 T€ 3.543 (2011: T€ 2.869). Die Einnahmen aus Untervermietungen belaufen sich 2012 auf T€ 274 (2011: T€ 658).
Die künftigen Leasingzahlungen und Untervermietungseinnahmen zum 31. Dezember 2012 mit den entsprechenden Laufzeiten stellen sich wie folgt dar:

2012

Laufzeit	Operatives Leasing in T€	Einkünfte aus Untervermietung in T€
Bis zu einem Jahr	3.655	597
Zwischen 1 und 5 Jahren	7.533	1.528
Über 5 Jahre	2.573	1.022
Summe	**13.761**	**3.147**

2011

Laufzeit	Operatives Leasing in T€	Einkünfte aus Untervermietung in T€
Bis zu einem Jahr	3.098	597
Zwischen 1 und 5 Jahren	7.628	1.528
Über 5 Jahre	4.053	1.022
Summe	**14.779**	**3.147**

8.5 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 624 Mitarbeiter (2011: 549) beschäftigt, die sich wie folgt zusammensetzen:

	2012 Anzahl	2011 Anzahl
Vertrieb	171	166
Technik	370	320
Verwaltung und Geschäftsführung	83	63
Summe	**624**	**549**

8.6 Pensionsverpflichtungen

Bei den Tochtergesellschaften in Großbritannien und USA gibt es für die Mitarbeiter ein Pensionsprogramm. Die für die einzelnen Programme während des Geschäftsjahres in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Aufwendungen betragen T€ 795 (2011: T€ 311). In den deutschen Gesellschaften betragen Beiträge für Direktversicherungen der Arbeitnehmer T€ 4 (2011: T€ 7). In anderen Bereichen des Integralis-Konzerns bestehen keine Pensionsprogramme für Mitarbeiter.

8.7 Beziehungen zu nahestehenden Personen/ Konzernzugehörigkeit

Unternehmen und Personen werden u.a. als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen sind die Übertragungen von Ressourcen oder Verpflichtungen zwischen wirtschaftlich nahe stehenden Unternehmen oder Personen, unabhängig davon ob ein Preis berechnet wird [IAS 24.9].
Salden und Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.
Als „Related Parties" im Sinne des IAS 24 gelten u.a. Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG sowie deren wesentliche Aktionäre (NTT Communications Deutschland GmbH sowie deren verbundene Unternehmen).

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Im Berichtsjahr 2012 sind Vorstandsbezüge in Höhe von insgesamt T€ 1.439 (2011: T€ 1.026) angefallen. Die individualisierte Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung der Vergütung gemäß	Georg Magg* in T€		Heiner Luntz in T€		Simon Church in T€		Summe in T€	
§314 Abs. 1 Nr. 6 HGB	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Erfolgsunabhängige Vergütung	158	210	190	170	237	169	585	549
Erfolgsabhängige Vergütung	62	79	136	110	210	163	408	352
Car Allowance	11	15	15	13	22	16	48	44
Zuzahlungen zur priv. Altersvorsorge	24	30	30	30	40	17	94	77
Zuzahlungen zur priv. Krankenkasse	–	–	–	–	4	4	4	4
Abfindung	300	–	–	–	–	–	300	–
Summe	**555**	**334**	**371**	**323**	**513**	**369**	**1.439**	**1.026**

* Georg Magg ist seit 05.09.2012 nicht mehr im Vorstand der Integralis AG.

Bei den Vergütungsbestandteilen handelt es sich in vollem Umfang um kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 24.16a. Darüber hinaus sind T€ 105 für ein noch vom Aufsichtsrat endgültig zu verabschiedendes langfristiges Bonusprogramm zurückgestellt.
Für den Fall eines vorzeitigen Ausscheidens wurde für einen der Vorstände ein Betrag in Höhe von TGBP 190 jährlich bis zum regulären Vertragsende vereinbart.
Der Vorstand hat zum 31. Dezember 2012 keine Aktien oder Bezugsrechte der Gesellschaft gehalten.

Aufsichtsratvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben während des Geschäftsjahres die folgende Vergütung erhalten:

	2012 in T€	2011 in T€
Feste Vergütung	50	50
Aufwandsentschädigung	28	38
Variable Vergütung	75	24
Summe	**153**	**112**

Die Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands wird detailliert im Rahmen des Vergütungsberichts als Teil des Lageberichts beschrieben.

Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte zwischen dem Konzern und den mit der NTT Communications Deutschland GmbH verbundenen Unternehmen

Am 28. September 2012 schlossen die NTT Communications, Tokio/Japan, und die Integralis AG Vereinbarungen zur Übertragung von immateriellen Vermögenswerten an die NTT, die im Wesentlichen im Bereich Managed Services zur Anwendung kommen. Der vertraglich festgelegte Kaufpreis betrug 2,38 Mrd. JPY mit einem daraus resultierenden Nettoeffekt von 17,5 Mio. EUR. Integralis hat an den übertragenen Wirtschaftsgütern zukünftig ein umfassendes Nutzungsrecht, im Gegenzug bekommt NTT eine Lizenzgebühr für die Nutzung auf Basis der erzielten Umsätze. Damit ist die Weiterführung der Integralis Managed Services in vollem Umfang auch für die Zukunft gesichert.

Des Weiteren wurden Verträge zur Erbringung von Serviceleistungen seitens der Integralis geschlossen. Diese umfassen insbesondere die Beratung der NTT Communications in Bezug auf die fortgeführte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sowie die Entwicklung derer selbst.
Alle Verträge wurden unter Bedingungen wie unter fremden Dritten üblich geschlossen.
Der Verkauf an nahestehende Unternehmen und Personen erfolgte zu den üblichen Marktpreisen.
Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Es wurden keine Wertminderungen für Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode vorgenommen.

8.8 Gesellschaftsorgane

Zu den Mitgliedern des Vorstands zählten im vergangenen Geschäftsjahr:
- Georg Magg, (Vorstandsvorsitzender), Bad Wörishofen, Deutschland (bis 5.9.2012)
- Simon Church, (Vorstand Operatives Geschäft, seit 5.9.2012 Vorstandsvorsitzender), London, Großbritannien
- Heiner Luntz, (Vorstand Finanzen), Markdorf, Deutschland

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats zählten im vergangenen Geschäftsjahr:
- Luc Loos (Vorsitzender)
  General Manager Verio Europe GmbH, Brakel, Deutschland
- Makoto Takei (Stellvertretender Vorsitzender)
  President Digital Knowledge Co., Ltd., Tokio, Japan
- Kazu Yozawa
  Senior Vice President NTT Communications Corporation, Tokio, Japan

8.9 Befreiung von Tochterunternehmen gem. § 264 Abs. 3 HGB

Die Integralis Deutschland GmbH, Ismaning, und die Integralis Services GmbH, Ismaning, sind gem. § 264 Abs. 3 HGB von der Anwendung der Vorschriften des ersten, dritten und vierten Unterabschnitts des zweiten Abschnitts aus dem dritten Buch des HGB befreit (Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Anhangs, Lageberichts sowie der Pflicht zur Prüfung und Offenlegung für das Geschäftsjahr 2012).

9. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance-Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Ismaning, 20. März 2013

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Integralis Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Integralis Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ismaning, am 20. März 2013

Integralis AG
Der Vorstand

Heiner Luntz Simon Church

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2013 DER INTEGRALIS AG

I. Vorbemerkung

Auf der Grundlage von § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften verpflichtet, jährlich zu erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde oder wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Die nachfolgende Erklärung der Integralis AG ist in deutscher Sprache abgefasst; die davon angefertigte englische Übersetzung ist rechtlich nicht bindend.

Die Erklärung für das Jahr 2013 bezieht sich sowohl auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 als auch auf das laufende Geschäftsjahr 2013.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex sorgfältig geprüft. In den ordentlichen Hauptversammlungen der Integralis AG werden die Aktionäre der Gesellschaft zu einzelnen Punkten der Corporate Governance regelmäßig informiert.

II. Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Integralis AG nach § 161 AktG

Auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 15. Mai 2012 und gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner gültigen Fassung für das Jahr 2013 entsprechen wird und im Jahr 2012 entsprochen hat, mit Ausnahme der folgenden Punkte:

Ziffer 2.3.1. Satz 2 und Satz 3
Die Einberufung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts sind für die Aktionäre leicht erreichbar auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung zugänglich zu machen, sofern sie den Aktionären nicht direkt übermittelt werden. Das Gleiche gilt, wenn eine Briefwahl angeboten wird, für die Formulare die dafür zu verwenden sind.
Die Integralis AG stellt Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts, die zusätzliche Möglichkeit einer Briefwahl bietet die Gesellschaft jedoch nicht an. Aus diesem Grund wird die Integralis AG auch keine Formulare für die Briefwahl auf ihrer Internetseite veröffentlichen.

Ziffer 3.8:
Schließt die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung ab, ist ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren.
In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.
Die Integralis AG hat für Vorstand und Aufsichtsrat bereits im Jahr 1999 eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Es handelt sich dabei um eine Gruppenversicherung, die auch eine Vielzahl weiterer Mitarbeiter im In- und Ausland einschließt. Wir sehen den Sinn einer D&O-Versicherung im Schutz der Gesellschaft gegen eventuell eintretende Risiken und sind nicht der Ansicht, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch die Einführung eines Selbstbehaltes gesteigert werden. Wir werden deshalb keinen Selbstbehalt für Aufsichtsräte einführen.

Für den Vorstand wurde eine gesetzeskonforme Selbstbehaltregelung getroffen.

Ziffer 4.2.3:
Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. […] Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsbestandteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. […] Für außerordent-

liche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat grundsätzlich eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) zu vereinbaren. […] Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Wird der Anstellungsvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied.

Der Vorstandsvertrag von Herrn Heiner Luntz wurde in 2010 neu gefasst und das Vergütungsmodell des Vorstands weitgehend an die Anforderungen des Corporate Governance Kodex angepasst. Gleiches galt auch für den Vorstandsvertrag des ehemaligen Vorstandsmitgliedes Georg Magg, der am 05.09.2012 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. So wurde die variable Vergütung in eine einjährige und eine mehrjährige Komponente aufgeteilt, auch negativen Entwicklungen wird Rechnung getragen, eine Begrenzungsmöglichkeit ist vorgesehen und es bestehen Abfindungs-Caps. Jedoch enthalten die Verträge keine Regelung, dass im Falle der Beendigung des Anstellungsvertrages aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied erfolgen.

Die Vergütung des weiteren Vorstandsmitgliedes, Simon Church, entspricht derzeit nicht in Gänze den Anforderungen des Corporate Governance Kodex. So fehlt es diesbezüglich an einer Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche Entwicklungen und an einem Abfindungs-Cap. Auch enthält der Vertrag keine Regelung, dass im Falle der Beendigung des Anstellungsvertrages aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied erfolgen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass diese Bedingungen grundsätzlich den individuellen Regelungen des einzelnen Vorstandsmitglieds mit dem Aufsichtsrat vorbehalten bleiben sollen, bemüht sich jedoch in den konkreten Vertragsverhandlungen mit dem Vorstandsmitglied, die Anforderungen des Corporate Governance Kodex an die Vergütungsstruktur weitestgehend umzusetzen.

Ziffer 5.2:

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Da der Aufsichtsrat gegenwärtig aus nur drei Mitgliedern besteht und ein Ausschuss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen muss, ist die Bildung von Ausschüssen derzeit nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat nimmt daher in seiner Gesamtheit die Aufgaben der Ausschüsse wahr.

Ziffer 5.3.1:

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Zu den Gründen der Abweichung von Ziffer 5.3.1 DCGK siehe oben zu Ziffer 5.2 DCGK.

Ziffer 5.3.2:

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie – falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist – der Compliance, befasst.

Der Aufsichtsrat befasst sich aufgrund seiner gegebenen Größe in seiner Gesamtheit mit der vorstehend genannten Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems. Ebenso befasst er sich in seiner Gesamtheit mit den Themen, die die Abschlussprüfung und den Abschlussprüfer betreffen sowie mit der Compliance.

Ziffer 5.3.3:
Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.
Zu den Gründen der Abweichung von Ziffer 5.3.3 DCGK siehe oben zu Ziffer 5.2 DCGK.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3:
Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.
Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.
Der Deutsche Corporate Governance Kodex gibt konkrete Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. So empfiehlt der Kodex unter anderem die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine angemessene Beteiligung von Frauen und eine angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder vorzusehen (Kodexziffer 5.4.1 Absatz 2). Darüber hinaus soll die Zielsetzung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden (Kodexziffer 5.4.1 Absatz 3).

Der Aufsichtsrat der Integralis AG besteht aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat der Integralis AG ist der Ansicht, dass die persönliche Qualifikation und die individuelle Fähigkeit, nicht aber das Geschlecht, das Alter oder eine eventuelle Abhängigkeit im Sinne von Kodexziffer 5.4.2 bei der Besetzung des Aufsichtsrats entscheidend sind. Eine solche Festlegung würde zu einer Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrates zu wählen, führen. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat der Integralis AG auch keine solchen Festsetzungen über seine Zusammensetzung getroffen. Die Benennung konkreter Ziele hält der Aufsichtsrat derzeit für nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat hält insbesondere eine formalisierte Zielvorgabe für die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder nicht für erforderlich, da seine Vorschläge zur Wahl bzw. Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern auch ohne diese Zielvorgabe im Einklang mit dem Interesse der Gesellschaft gestanden haben und stehen werden; insoweit möchte er sich nicht durch konkrete Zielvorgaben in seinem Auswahlermessen einengen. Die Integralis AG wird daher auch nicht die Zielsetzung der Neubesetzung des Aufsichtsrats und den Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlichen.

Ziffer 5.4.1 Abs. 4:
Der Aufsichtsrat soll bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offen legen.
Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 4 soll der Aufsichtsrat – unter Berücksichtigung der Nummer 5.4.1 Abs. 5 und 6 – bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offenlegen. Hinsichtlich der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 4 bis 6 des DCGK zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Vorstand und Aufsichtsrat erklären daher höchst vorsorglich eine Abweichung vom Kodex. Dessen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziffer 5.4.1 Abs. 4 bis 6 gerecht zu werden.

Ziffer 5.4.2:
Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinn dieser Empfehlung insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.
Hauptaktionär der Integralis AG ist die NTT Communications Deutschland GmbH, eine hundertprozentige Tochter der NTT Communications Corporation (NTT Com). Die NTT Communications Deutschland GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Integralis AG und hält mehr als 78 % der Aktien an der Integralis AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Luc Loos, ist General Manager der Verio Europe GmbH, Brakel, einem mit NTT Com verbundenen Unternehmen. Das Aufsichtsratsmitglied, Herr Kazunori Yozawa, ist Senior Vice President von NTT Com. Diese Beziehungen begründen nach Auffassung von Aufsichtsrat und Vorstand weder einen tatsächlichen Interessenkonflikt noch beeinträchtigen sie die Amtsführung der Aufsichtsratsmitglieder Luc Loos und Kazunori Yozawa. Wesentlich für eine effektive Amtsführung erscheint dem Aufsichtsrat insbesondere die Unabhängigkeit seiner Mitglieder vom Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich vorsorglich dennoch entschieden, eine Abweichung von Ziffer 5.4.2 DCGK zu erklären.

Es ist aus Sicht der Integralis AG sinnvoll, den Aufsichtsrat auch mit Mandatsträgern der Mehrheitsaktionärin oder mit ihr verbundener Unternehmen zu besetzen. In Konzerngesellschaften ist es in der Praxis zudem üblich, dass Repräsentanten der Muttergesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten sind.

Ziffer 5.4.3:
Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden.
Nach dieser Empfehlung sollen die Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt gegeben werden, obwohl der Aufsichtsrat in der Regel noch nicht gewählt ist. Die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden obliegt allein dem nach der Wahl gebildeten neuen Aufsichtsrat, der diesen „aus seiner Mitte" zu wählen hat. Eine Bekanntgabe der Kandidaten für den Vorsitz aus dem Kreis von Aufsichtsräten, die noch nicht einmal gewählt sind, ist vom Gesetz nicht vorgesehen und würde darüber hinaus zu einer, ebenfalls vom Gesetz nicht vorgesehenen, faktischen Vorfestlegung gegenüber der Hauptversammlung führen. Aus diesen Gründen wird die Empfehlung von uns nicht befolgt.

Ziffer 5.4.6:
Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Wird den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsorientierte Vergütung zugesagt, soll sie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein.
Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe und eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung. Die im Jahr 2011 eingeführte erfolgsorientierte Vergütung bemisst sich zur Hälfte am Ergebnis der Gesellschaft vor Steuern und Zinsen im Konzernabschluss und zur anderen Hälfte an den Umsatzerlösen im Konzernabschluss der Gesellschaft. Sie ist somit, da nicht auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage fußend, nicht nachhaltig im Sinne des Kodex. Die Integralis AG ist gleichwohl der Ansicht, dass die bestehende erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats, welche sich am Ergebnis und am Umsatz der Gesellschaft orientiert und damit am Unternehmenserfolg ausgerichtet ist, den Interessen der Gesellschaft und ihrer Aktionäre gleichermaßen gerecht wird und der Bedeutung der Beratungs- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats ausreichend Rechnung trägt, auch wenn diese Vergütung nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Ziffer 5.5.3 Satz 1:
Der Aufsichtsrat soll in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren.
In einzelnen oberlandesgerichtlichen Entscheidungen wurden die Anforderungen an den Umfang der Information über Interessenkonflikte im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung verschärft. Danach halten es Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG nicht für ausgeschlossen, dass der Bericht des Aufsichtsrats der Integralis AG im Einzelfall nicht den Anforderungen an eine Berichterstattung im Einklang mit Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK entsprechen könnte. Insbesondere auch vor dem Hintergrund der aktienrechtlichen Verschwiegenheitsverpflichtung nach §§ 93, 116 AktG resultiert aus den gerichtlichen Entscheidungen eine Unsicherheit hinsichtlich des erforderlichen Umfangs der vom Kodex verlangten Berichterstattung. Deshalb erklärt die Integralis AG vorsorglich die Abweichung von der Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK.

Ziffer 7.1.2:
Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.
Im Hinblick auf die stetig gestiegenen Anforderungen in der Unternehmensberichterstattung wird das Unternehmen im Einzelfall von den Empfehlungen abweichen und die Berichte innerhalb der von der Deutsche Börse AG für das jeweilige Börsensegment vorgesehenen erweiterten Fristen zugänglich machen, um den eigenen Ansprüchen auf eine möglichst hohe Qualität in der Berichterstattung gerecht zu werden.

Ismaning, im Februar 2013

Integralis AG

Für den Aufsichtsrat

Luc Loos

Für den Vorstand

Simon Church

Heiner Luntz

Kontaktpersonen:
Simon Church, Heiner Luntz
Email: ir@integralis.com

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Integralis AG, Ismaning, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Maurer
Wirtschaftsprüfer

Hössl
Wirtschaftsprüfer

INTEGRALIS WELTWEIT

Konzernzentrale
Integralis AG
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
Email: ir@integralis.com

Deutschland
Integralis Deutschland GmbH
Munich
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 199
Email: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH
Heilbronn
Ferdinand-Braun-Straße 1
74074 Heilbronn
Tel: +49 (0) 7131 799 0
Email: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH
Köln
Industriestraße 23a
51399 Burscheid
Tel: +49 (0) 2174 677 0
Email: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH
Hamburg
Behringstraße 16b
22765 Hamburg
Tel: +49 (0) 40 298126 0
Email: de.info@integralis.com

Großbritannien
Integralis Ltd.
Theale
Theale House Brunel Road
Theale, Reading
RG7 4AQ
Tel: +44 (0) 118 930 6060
Email: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd.
London
The Gherkin
30 St. Mary Axe
London
EC3A 8EP
Tel: +44 (0) 118 930 6060
Email: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd.
Manchester
Manchester Business Park
3000, Aviator Way
M22 5TG Manchester
Tel: +44 (0) 118 930 6060
Email: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd.
Leeds
Princes Exchange
Princes Square
Leeds
LS1 4HY
Tel: +44 (0) 118 930 6060
Email: uk.info@integralis.com

Finnland
Secode Finland Oy
Helsinki
Lintulahdenkatu 10
00500 Helsinki
Tel.: +35 (0)8503589374
Email: info@secode.com

Frankreich
Integralis SAS
Paris
Parc de Garlande 1
Rue de l'égalité
F - 92220 Bagneux
Tel: +33 (0) 155 5817 50
Email: fr.info@integralis.com

Hong Kong*
Integralis Hong Kong Limited
10th Floor Central Building
1-3 Pedder Street
Central Hong Kong
Email: asia@integralis.com
Tel : +852 2855 8811

Niederlande
Secode The Netherlands B.V.
Maastricht
Stadionweg 70b
6225 XR Maastricht
Tel: +31 (0)627 09 72 74
Email: info@secode.com

Norwegen
Secode Norge AS
Oslo
Vollsveien 2B,
1366 Lysaker
Tel: +47 (0)99 28 29 35
Email: info@secode.com

Secode Norge AS
Arendal
PO Box 721, Stoa
4808 Arendal
Tel: +47 (0)99 28 29 35
Email: info@secode.com

Österreich
Integralis Österreich GmbH
Wien
Millennium Tower,
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
Tel.: +43 (1) 7109019-0
Email: at.info@integralis.com

Schweden
Secode AB / Secode Sverige AB
Stockholm
Råsundavägen 12
169 67 Solna
Tel:+46 (0)8 564 875 00
Email: info@secode.com

Secode Sverige AB
Gothenburg
Krokslätts Fabriker 30
431 37 Mölndal
Tel:+46 (0)8 564 875 00
Email: info@secode.com

Schweiz
Integralis Schweiz AG
Zürich
Zunstraße 11
CH - 8152 Glattbrugg
Tel: +41 (0) 44 56729 29
Email: ch.info@integralis.com

Integralis Schweiz AG
Givisiez
Route du Crochet 7
CH - 1762 Givisiez
Tel: +41 (0) 26 460 3300
Email: ch.info@integralis.com

Singapur
Integralis Services (Singapore) Pte Ltd.
Singapore
152 Beach Rd
#10-05 Gateway East
Singapore 189721
Tel: +65 6493 7650
Email: asia@integralis.com

USA
Integralis Inc.
Connecticut
310 West Newberry Road
Bloomfield, CT 06002
Tel: +1 860 761 2900
Fax: +1 860 761 0007
Email: us.info@integralis.com

Integralis Inc.
Massachusetts
60 Hickory Drive
6th Floor
Waltham, MA 02451
Tel: +1 781 314 9600
Email: us.info@integralis.com

Integralis LLC.
Virginia
43881 Devin Shafron Drive
Suite 105
Ashburn, VA 20147
Tel: +1 860 761 2900
Email: us.info@integralis.com

Integralis LLC.
California
65 Enterprise
Aliso Viejo, CA 92656
Tel: +1 860 761 2900
Email: us.info@integralis.com

* Seit 18. Januar 2013

STAMMAKTIE

Die Integralis Aktie wird im Marktsegment Prime Standard der Deutsche Börse AG gehandelt.

Tickersymbol:	AAGN
WKN:	515503
ISIN:	DE0005155030
Reuters:	AAGGn.DE
Bloomberg:	AAGN:GY

FINANZKALENDER 2013

Donnerstag, 28. März 2013
Finanzbericht 2012
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2012

Freitag, 10. Mai 2013
Q1-Bericht 2013
Veröffentlichung des Berichts zum ersten Quartal

Dienstag, 4. Juni 2013
Hauptversammlung 2012, Convention Center, München

Freitag, 9. August 2013
Q2-Bericht 2013
Veröffentlichung des Halbjahresberichts

Montag, 11. November 2013
Q3-Bericht 2013
Veröffentlichung des Neunmonatsberichts

Dienstag, 10. Dezember 2013
Analystenveranstaltung, Robert-Bürkle-Str. 3,
85737 Ismaning, Konferenzraum, 16.00 Uhr

IMPRESSUM

Vorstand
Simon Church, CEO
Heiner Luntz, CFO

Aufsichtsrat
Luc Loos (Vorsitzender)
Makoto Takei (Stellvertretender Vorsitzender)
Kazu Yozawa

Aktionärsinformationen
Integralis AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in:

Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 945 73 0
Fax: +49 (0) 89 945 73 180
Email: ir@integralis.com

Das Unternehmen ist eingetragen beim Amtsgericht München, Nummer HRB 121349

Investor Relations
Um aktuelle Finanzinformationen der Integralis AG zu erhalten, können Sie sich per E-mail bei ir@integralis.com registrieren lassen. Unter dieser Adresse können Sie außerdem alle weiteren Finanzinformationen anfordern und Fragen stellen. Oder kontaktieren Sie uns unter:

Integralis AG
Investor Relations
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 945 73 0
Fax: +49 (0) 89 945 73 180

Unsere aktuellen Finanzberichte und Unternehmensinformationen finden Sie im Internet unter **www.integralis.com**

Design: ad Borsche GmbH, München

INTEGRALIS
an NTT Communications Group Company

Konzernzentrale
Integralis AG – München
Robert-Bürkle-Strasse 3
85737 Ismaning

Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +49 (0) 89 94573 180
Email: ir@integralis.com

www.integralis.com